DER SAMMLUNG FIGDOR
ERSTER TEIL

DIE SAMMLUNG
DR. ALBERT FIGDOR · WIEN
ERSTER TEIL

HERAUSGEGEBEN VON OTTO VON FALKE
VERZEICHNET VON THEODOR DEMMLER
OTTO VON FALKE, MAX J. FRIEDLÄNDER
LEO PLANISCIG UND AUGUST SCHESTAG

MCMXXX
PAUL CASSIRER · BERLIN
ARTARIA & CO · GLÜCKSELIG GMBH · WIEN

DIE SAMMLUNG
DR. ALBERT FIGDOR · WIEN
ERSTER TEIL

DRITTER BAND

EINGELEITET UND HERAUSGEGEBEN VON

MAX J. FRIEDLÄNDER

GEMÄLDE

MCMXXX

PAUL CASSIRER · BERLIN

ARTARIA & CO · GLÜCKSELIG GMBH · WIEN

AUG 5 1930

C.W. 10/4/30

BEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung der Unterzeichneten durch einen von ihnen beauftragten Auktionator.
2. Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 15 Prozent zu entrichten. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über. Der Kaufpreis ist an die die Versteigerung leitenden Firmen zu entrichten.
3. Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf Berlin zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Die Unterzeichneten behalten sich das Recht vor, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen, wenn nicht spätestens fünf Tage nach der Auktion Zahlung erfolgt ist.
4. Die Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.
5. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen und nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden können, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.
6. Wenn zwei oder mehrere Personen zu gleicher Zeit ein und daselbe Gebot abgeben und die Aufforderung zur Abgabe eines höheren Gebotes erfolglos bleibt, entscheidet das Los. (Gesetz vom 10. VII. 1902.)
7. Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage nicht mehr berücksichtigt werden.
8. Die Festsetzung der Künstlernamen und die Zuschreibungen erfolgten nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet.
9. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die Unterzeichneten übernehmen keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.
10. Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Berlin.

PAUL CASSIRER
BERLIN W 10, VIKTORIASTR. 35

ARTARIA & CO.
WIEN I, KOHLMARKT 9

GLÜCKSELIG G. M. B. H.
WIEN IV, MÜHLGASSE 28/30

AUSSTELLUNG

BEI PAUL CASSIRER, BERLIN W, VIKTORIASTRASSE 35

SONNABEND, DEN 20. SEPTEMBER 1930, BIS SONNTAG, DEN 28. SEPTEMBER, VON 10—18 UHR, SONNTAGS VON 10—14 UHR

VERSTEIGERUNG

IM HOTEL ESPLANADE, MARMORSAAL, BERLIN W, BELLEVUESTRASSE, PORTAL IV

MONTAG, DEN 29. SEPTEMBER UND DIENSTAG, DEN 30. SEPTEMBER 1930 UM 10 UHR UND 15 UHR

UNTER LEITUNG VON GEHEIMRAT

HUGO HELBING

INHALTSÜBERSICHT

DRITTER BAND

GEMÄLDE, EINGELEITET UND VERZEICHNET VON MAX J. FRIEDLÄNDER

I. ITALIENISCHE MEISTER . . . . . NR. 1 — 33

II. NIEDERLÄNDISCHE, FRANZÖSISCHE, SPANISCHE MEISTER . . . . . 34—75a

III. DEUTSCHE MEISTER . . . . . 76—118

GEMÄLDE

VERZEICHNET VON M. J. FRIEDLÄNDER

WER DEN WIENER SAMMLER GEKANNT HAT, ZU DESSEN HINTERLASSENschaft die hier verzeichneten Gemälde gehören, weiß, daß dem Verfasser des Kataloges nicht viel zu tun übrig gelassen war. Albert Figdor lebte durch Jahrzehnte in und mit seiner Sammlung, empfing oft kenntnisreiche Gäste, zeigte und erklärte die unendliche Fülle der Gegenstände, verstand es auch, zu fragen, sich zu erkundigen und zu hören. Er erforschte, merkte sich und notierte alles, was irgendwie zur Aufklärung in bezug auf Ort und Zeit, auf Sinn und Bedeutung eines jeden Kunstwerkes beitragen konnte. Mit enthusiastischem Gefühle für Kunstwerte verband er eine ernste Neigung zu antiquarischer Gelehrsamkeit.

Figdor war kein Bildersammler im eigentlichen Sinne. Die Gemälde galten ihm nicht als Mittel der Dekoration, auch nicht als die Schöpfungen berühmter Meister, vielmehr fügten sie sich bescheiden ein in den Organismus seines Besitzes, berichteten und zeugten, wie die Möbel, die Bildwerke, wie der Hausrat, von dem Leben der Vergangenheit — nicht nur mit Form und Farbe, sondern auch mit dem Inhalt. Ein gemütvolles, drolliges oder drastisches Motiv, selbst ein dargestelltes Möbel oder Gerät konnte ihm ein Gemälde begehrenswert machen. Wie er Speisegeräte und Trinkgefäße sammelte, freute er sich, in einer bildlichen Darstellung zu sehen, wie die Menschen in jener Zeit und in jenem Lande die Gefäße ergriffen, das Gerät benutzten. So beseelten sich ihm die toten Überbleibsel. Und doch sind die Bilder, die im Dickicht der unerschöpflich reichen und mannigfaltigen Sammlung kaum bemerkt wurden, mehr als bildliche Anekdoten oder kulturgeschichtliche Illustrationen, weil ein Kunstkenner von verfeinertem und empfindlichem Geschmack sie gewählt hat.

Die Bilder sind zumeist namenlos, und sicherlich ist keines des Namens wegen in die Sammlung aufgenommen worden. Von dem bedenklichen Aberglauben, der Abgötterei, die gegenwärtig mit den Autornamen getrieben wird, war dieser skeptische und urteilsfähige Kunstfreund völlig frei. Und noch ein Vorzug, für den das Verständnis zu dämmern beginnt: die Gemälde sind gut erhalten, nämlich nicht verschönt, ergänzt oder gefällig gemacht. Mit tiefer Ehrfurcht vor dem Originale verabscheute Figdor jede Restaurierung, die über die Schonung des erhaltenen Be-

standes hinausging, und wenn er seiner urbanen und abgeklärten Höflichkeit harte Worte abzuringen vermochte, so trafen sie den dreisten Eingriff, der so viele Monumente allenthalben verfälscht hat.

Die Arbeit dieser Verzeichnung wurde in der Hauptsache von Dr. Grete Ring geleistet und bestand in der Ordnung und kritischen Sichtung der von dem Sammler hinterlassenen Notizen. Wir waren bemüht, alle Angaben im Geiste jener vorsichtigen Sachlichkeit zu formulieren, in dem Figdor das Lebenswerk seiner Kunstsammlung aufgebaut hat.

M. J. FRIEDLÄNDER

I. ITALIENISCHE MEISTER

1

GRIECHISCH-BYZANTINISCH

TRIPTYCHON. Im Mittelbild Maria auf dem Thron mit dem Kinde. Die Seitenflügel zeigen innen je zwei stehende Heiligenfiguren. Goldgrund.
Der Altar ist vermutlich nicht vor dem 15. Jahrhundert entstanden.

Holz. Mitte: Höhe 17,5, Breite 13,5 cm, Flügel je Höhe 16, Breite 12 cm.

2

FLORENZ, UM 1200

Unter byzantinischem Einfluß

MARIA MIT DEM KINDE. Maria in Halbfigur, den blauen Mantel über den Kopf gezogen, hält auf der Rechten das rotgekleidete Kind, das ihren Hals umschlingt und seine Wange an die ihre legt. Rötlicher Hintergrund.
Vorbesitzer: W. Clemens, München.
Nach L. Baldass, Pantheon, München 1929, S. 465, verwandt eine thronende Madonna in der Accademia zu Florenz, abgeb.: Van Marle, Italian schools of painting I, p. 352.

Tempera auf einer mit Leinwand bespannten Pappelholztafel. Höhe 46, Breite 30 cm. Tafel I

2

4

3

VENEDIG, UM 1400

DER HEILIGE MICHAEL. Der jugendliche geflügelte Heilige, in Ritterrüstung, schwingt mit der Rechten das Schwert über dem Haupt, in der Linken hält er die Waage, deren linke Schale ein in der linken unteren Ecke auftauchender Teufel herabzuziehen sucht.
Gotischer Spitzbogenrahmen mit gedrehten Säulen, von denen die rechte erhalten.
Vorbesitzer: Stefano Bardini, Florenz.

Tempera auf Holz. Höhe 80,5 Breite 33 cm. Mit Rahmen Höhe 105, Breite 46 cm.

4

JACOBELLO DEL FIORE zugeschrieben
gest. 1439 zu Venedig

MARIA MIT DEM KINDE. Maria in Halbfigur, stehend, nach links gewendet, trägt auf dem linken Arm das Kind, das mit beiden Händchen einen Granatapfel hält. Um den Hals des Kindes liegt ein Korallenamulett. Das Untergewand der Madonna aus grünem, der Mantel aus rotem Goldbrokat. Goldgrund.
Vorbesitzer: Dr. von Jurié, Wien.
Leo Planiscig, Jahrbuch der kunsthist. Sammlungen, Wien N. F. I, 1926, S. 89, Tafel XVIII, bringt den Namen des J. d. F. in Vorschlag. Nach Van Marle, Italian Schools of painting VII, p. 352 und VIII, p. 319: Schule der Marken.

Tempera auf Pappelholz. Höhe 64, Breite 46 cm. *Tafel II*

5

FLORENZ, UM 1420

LIEBESSPIELE (DESCO). In der Mitte bei einem Brunnen zwei Jünglinge und zwei Jungfrauen. Zu den Seiten Liebespaare. Unten ein bewegter Reigen. Im Grunde verstreute Bäume und Blümchen. Die Figuren in modische Zaddeltracht gekleidet.

Vergoldeter Holzrahmen des 17. Jahrhunderts mit geschnitztem Blattwerk.

Paul Schubring, Cassoni, Leipzig 1915, Taf. XIV, Textbd. S. 239, Nr. 93.
Van Marle, Italian Schools of painting IX, p. 105, Fig. 68.

Zwölfeckige Holztafel. Durchm. 56 cm.

Tafel III

5

6

7

6—7

FLORENZ, UM 1450

ZWEI LEGENDENSZENEN.

6. RETTUNG DES LEBENSÜBERDRÜSSIGEN. Rechts Blick in einen Innenraum mit Kamin und Wandbank. Der Lebensüberdrüssige hängt an einem Strick, den ein von rechts herbeifliegender Engel mit dem Messer durchschneidet. Links führt der Engel den Geretteten über die Straße in eine Kapelle.
7. DER ENGEL MIT ZWEI REITERN. Er geleitet sie durch das Wasser nach rechts, einem ummauerten Klostergebäude zu.

Vorbesitzer: von Miller-Aichholz, Wien.

Die beiden Tafeln, je seitlich eingefaßt durch halbe vergoldete Baluster, waren ursprünglich wohl Cassoneteile.

Im Stil dem Neri di Bicci nahestehend. Dieselben Goldbaluster zeigt eine — auch stilistisch verwandte — Tafel bei H. Harris, London.

Holz. Je Höhe 21, Breite 48 cm. *Tafel IV*

8

FLORENZ, UM 1450

LEGENDE DES HEILIGEN NICOLAUS VON BARI. In einem kahlen Zimmer sitzen eine Frau und drei Mädchen vor dem feuerlosen Kamin. Durch das vergitterte Fenster wirft von rechts der jugendliche Heilige goldene Kugeln ins Zimmer, um die Mädchen vor Schande zu bewahren.
In vergoldetem Originalrahmen.
H. Stegmann, Die Holzmöbel der Sammlung Figdor, Wien 1907, S. 57, Abb. 64.

Tempera auf Holz. Höhe 22,5, Breite 35,5 cm. Mit Rahmen Höhe 29, Breite 42 cm.

Tafel V

9

9

GIOVANNI DI PAOLO

tätig in Siena zwischen 1420 und 1460

MARIA MIT DEM KINDE IN LANDSCHAFT. Maria, in blauem Mantel über goldenem Untergewand, ein gestreiftes Tuch turbanartig um den Kopf geschlungen, sitzt auf einem goldenen Kissen, das auf dem mit Erdbeeren und Blumen reich bestandenen Waldboden liegt, und hält auf ihrem Schoße mit beiden Händen das lebhaft bewegte Kind. Hinter ihr ein Halbkreis von obsttragenden Bäumen, über deren Kronen ein Landschaftsstreif sichtbar wird. In der Landschaft gradlinig abgegrenzte Felder, einzelne Hügel und Baumreihen, sowie zwei befestigte Kastelle, darüber ein Streifen blauen Himmels, von dem sich die Taube des heiligen Geistes herabsenkt. Maria und das Kind tragen große goldene aus vertieften Linien gebildete Heiligenscheine.

Im ursprünglichen einfach profilierten vergoldeten Holzrahmen, der mit der Bildtafel ein Stück bildet. Die Rückseite der Holztafel trägt alten Gipsüberzug.

Vorbesitzer: von Miller-Aichholz, Wien.

Sehr frühes Werk des Meisters unter Einfluß des Sassetta. Ähnliche Darstellungen der Madonna in der Landschaft in der Galerie zu Siena und in der Sammlung Stoclet, Brüssel.

Van Marle, Italian schools of painting IX, p. 397 und 407, Taf. VII, nach p. 408.

Holz. Höhe 56, Breite 42,5 cm. Mit Rahmen Höhe 62,5, Breite 48,5 cm. *Tafel VI*

GIOVANNI DI PAOLO

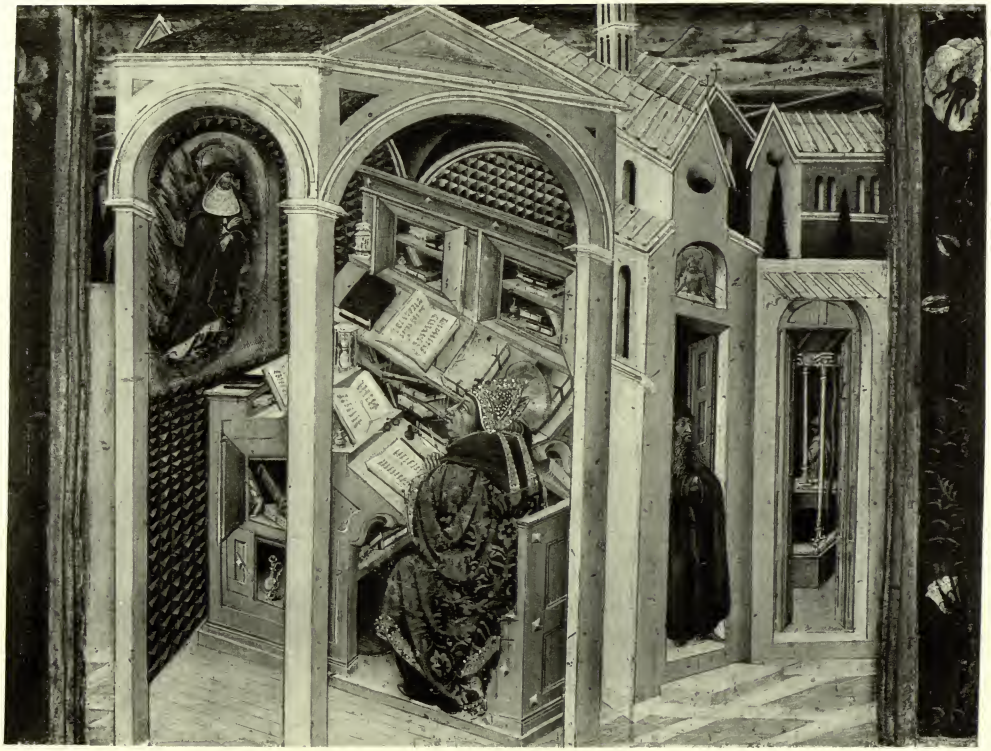
DER HEILIGE AUGUSTIN IN DER SCHREIBSTUBE. In dem mit Borden bedeckten, mit Büchern reich ausgestatteten Bibliotheksraum sitzt an seinem Schreibpult der Heilige als Bischof vor geöffneten Büchern und blickt nach links empor, wo ihm in einer Mandorla von Engelsköpfen der heilige Hieronymus als Kardinal erscheint. Rechts tritt ein bärtiger Mönch aus der Haustür. Im Grunde Klosterbaulichkeiten, darüber Blick auf weite Flachlandschaft mit einzelnen hügeligen Erhebungen. Rechts und links von der Darstellung, von ihr durch erhabene Goldleisten getrennt, je eine gemalte Hochfüllung mit Rosen.

Vorbesitzer: Theodor Schiff, Paris.

Stegmann, Holzmöbel der Sammlung Figdor, Wien 1907, Abb. 42. Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 3. Abgebildet mit Farbtafel in Frimmels »Blättern für Gemäldekunde«, Bd. III (1907), Heft 4, S. 64. H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X, 1907, Heft 3, Abb. 42. Berenson, Central Italian painters of the renaissance, p. 181. Bei Van Marle, Italian schools of painting IX, p. 451[2], besprochen als spätes Werk des Künstlers.

Dieselben seitlichen Rosenstreifen hat eine Folge von der Hand des Giovanni di Paolo aus dem Leben des heiligen Johannes des Täufers, ehem. Coll. Charles Butler, ausgest. London, Burlington Club Exhibition 1904, Nr. 27/28 (je 12:19 inches).

Tempera auf Pappelholz. Höhe 38,5 Breite 50 cm. *Tafel VII*



10

11

VERONA, UM 1460

ATALANTE UND MELEAGER. Atalante mit ihren Gefährten auf der Jagd, den von vier Hunden gestellten Eber schießend. Zur Rechten Meleager, der mit seinem Spieß das Tier erlegt. Felsige Landschaft mit fruchttragenden Bäumen, im Vordergrundsgrün rote Blüten. Hinter den Felsen blicken die weniger tapferen Jünglinge und Mädchen hervor. Im Hintergrund ein Hochgebirgszug.

Teilstück eines Truhenbildes. Alter stufenförmig profilierter vergoldeter Holzrahmen.

Vorbesitzer: Stefano Bardini, Florenz.

Paul Schubring, Cassoni, Leipzig 1915, Tafel CXLII, Textband S. 371, Nr. 659.

Tempera auf Holz. Höhe 30,5 Breite 34 cm. Mit Rahmen Höhe 35, Breite 38 cm.

Tafel VIII

12

FLORENZ, UM 1470

DIE LEGENDE VON DEN ZWEI HERZEN (Le mangeur des coeurs). In einem Innenraum sitzen drei Männer und eine Frau an einer gedeckten Tafel. Vor dem jungen Edelmann an der rechten Schmalseite des Tisches ein Teller mit zwei roten Herzen, in die er greift. Vor dem Tisch steht mit drohender Gebärde die getäuschte liebende Frau, links davon dieselbe, sich den Dolch ins Herz stoßend. Zur Linken Ausblick auf eine schmale Gasse, in der die Liebende den Geliebten von Haus zu Haus sucht.
In originalem vergoldetem Holzrahmen mit geschnitztem Herzblattornament.
Vorbesitzer: von Miller-Aichholz, Wien.
Paul Schubring, Cassoni, Leipzig 1915, Tafel CXXI. Im Textband S. 346, Nr. 539, irrtümlich als Selbstmord der Lucrezia gedeutet und wegen Verwandtschaft der Dekoration des Zimmers mit der Architektur der Bernhardinbilder in der Pinakothek zu Perugia der umbrischen Schule zugeschrieben.

Tempera auf Holz. Höhe 42, Breite 38 cm. *Tafel IX*

13

ITALIENISCH, UM 1470

VOTIVTAFEL AUF EINE GELUNGENE FLUCHT. Links eine Festung mit drei Türmen, von deren einem sich ein junger Edelmann an einem langen Strick herabläßt. In der Mitte vorn kniet derselbe Edelmann und betet zu der rechts oben erscheinenden Maria mit dem Kind. Unten auf einer Blattrolle die Inschrift: »Como madona santa Maria da Bersagnoro fece grâ a Jacobo da sena d'usire de la rocha langona«.
In der ursprünglichen Leistenumrahmung.

Pappelholz. Höhe 83, Breite 52 cm. Mit Rahmen Höhe 90, Breite 57 cm.

14

SIENA, UM 1480

BICCHERNA-TAFEL. ZUNFTBILD, mit Szenen aus dem Getreidehandel, auf einem von Palästen umstandenen Stadtplatz. Auf den Getreidesäcken Besitzermarken. Die Darstellung eingefaßt von einer gepunzten Goldbordüre.
Über die Sieneser Biccherna-Tafeln vgl.: William Heywood, A pictorial chronicle of Siena, Siena 1902, p. 15 ff.; A. Lisini, Le Tavolette dipinte di Biccherna e di Gabella del R. Archivio di Stato in Siena.

Tempera auf Holz. Höhe 34,5, Breite 21,5 cm. *Tafel X*

SIENA VON 1488

BICCHERNA-TAFEL. DER EINZUG UND AUSZUG DER BEAMTEN. Oben die zinnenbedeckte Mauer und das mit zwei Wappen versehene Tor des Stadtpalastes, durch das Reiter ein- und ausziehen. Oben in der Glorie links die Halbfigur der Madonna, rechts die einer Heiligen als Schutzpatronin. Unten auf Goldgrund zwei Streifen mit zehn Wappen; darunter Inschrift: »Questa e l'entrata e l'uscita della bicerna al tempo delli spetabili huo (mini) Domenico di Giovanni di M. Lorenzo Rocchi K°, Antonio di Giovanni benucci, Nicolo di Mariano Orlandini, Giovanni di Cesario Cesa, Franciesscho di Goro chatasti de quatro (per) li primi sei mesi (per) li sicondi Lorenzo d'Andra Beccafumi, Mino di Niccolo Trecerchi, Domenico di Guccio Menghini, Niccolo Orlandini, Giovanni die Checho Colonbini scritore M CCCCLXXXVIII.«

Alte Leistenumrahmung, auf die Tafel aufgeleimt.

Vorbesitzer: Gräfin Fontange, Montpellier.

Literatur s. bei der vorigen Nummer.

Tempera auf Holz. Höhe 50, Breite 34 cm. Mit Rahmen Höhe 56, Breite 40 cm. — Tafel XI

QVESTA·E·LENTRATA·E·LVSCITA·DELLA·BICERNA·ALTENPODELLI·SPETABILI
HVO·DOMENICO·DI·GIOVANNI·DI·M·LORENZO·ROCCHI·K·ANTONIO·DI·GI
VANNI·BENVCCI·NICOLO·DI·MARIANO·ORLANDINI·GIOVANNI·DI·CESARIO·CES
FRANCIESSCHO·DI·GORO·CHATASTI·DE·QVATRO·PLI·PRIMI·SEI·MESI·PLI·SIG
LORENZO·DANDREA·BECCAFVMI·MINO·DI·NICOLO·TRECERCHI·
DOMENICO·DI·GVCIO·MENGHINI·NICOLO·ORLANDINI·GIOVANNI·DI
CHECHO·COLONBINI·SCRITORE·MCCCCLXXXVIII

16

16

PIER FRANCESCO FIORENTINO

tätig in Florenz um 1470 bis 1500

MADONNA MIT DEM KINDE UND ZWEI ENGELN. Maria beugt sich mit gefalteten Händen über das vor ihr liegende Kind, dessen Köpfchen auf einem rot und grün brokatisierten Kissen ruht. Rechts und links je ein Engel, der rechte in reinem Profil nach links. Blaugrauer Hintergrund. Halbfiguren. Die Nimben durch parallele eingetiefte Schraffierungen in Gold gebildet.
In altem Florentiner Rahmen.
Vorbesitzer: Hans Schwarz, Wien.
Nach A. Venturi (mündliche Mitteilung) von Gian Francesco da Rimini, von dem ein signiertes Bild in der Kirche S. Domenico zu Bologna. Nach Van Marle, Italian schools of painting X, p. 545, von Neri di Bicci.
Das Bild zeigt Anklänge an den Stil des Piero della Francesca.

Pappelholz. Höhe 40, Breite 32,5 cm. *Tafel XII*

17—20

FLORENZ, UM 1480

VIER DARSTELLUNGEN AUS DEM LEBEN DER HEILIGEN.

17. DIE VISION. Der heilige Augustin, in rotem, gelbgefüttertem Mantel, neben ihm sein Bischofshut, sitzt in seinem Arbeitszimmer vor seinem Schreibpult und blickt zu der Erscheinung des von zwei Engeln getragenen Christuskindes empor, das links auf einem der Buchdeckel seines Bücherbordes sichtbar wird.

18. DIE STIGMATISATION. Der heilige Franziskus kniet in einer Landschaft, nach links aufwärts blickend zu dem gekreuzigten Heiland, dessen Wundmale sich auch seinem Körper einprägen. Rechts neben ihm der schlafende Gefährte.

19. HIERONYMUS IN DER SCHREIBSTUBE. Der Heilige in roter Kardinalstracht sitzt in seiner reich ausgestatteten Bibliothek vor seinem Schreibpult, den Kopf in die Linke gestützt, die Feder in der Rechten. Unten rechts der Löwe.

20. DER TOD DES HIERONYMUS. Der greise Heilige liegt in einer Landschaft ausgestreckt auf dem Boden, beklagt von fünf jungen Mönchen, links unten der Löwe. Rechts stehend ein älterer Mönch, auf einen Stab gestützt.

Vorbesitzer: Theodor Schiff, Paris.

Der heilige Augustinus (17) nach dem Fresko Botticellis in Ognissanti zu Florenz, der heilige Hieronymus (19) nach dem Fresko Domenico Ghirlandaios, ebenda.

Tempera auf Pappelholz. Je Höhe 42, Breite 25 cm. *Tafel XIII und XIV*

19

17

20

18

FLORENZ, UM 1480

DAS MARTYRIUM DES HEILIGEN SEBASTIAN. Der Heilige steht auf hohem Pflock, rechts und links je ein Bogenschütze in Zeittracht, auf ihn zielend. Rahmen mit vergoldeten Rändern und breiten, blauen Streifen mit Goldsternen; beim Ansatze des Halbrundes zwei goldene Rosetten mit Halbpalmetten, oben goldene Palmette. Postament konsolartig mit goldener Schrift auf breiten roten Streifen: »QVESTO SANT BASIANO A FATO FARE CHANBIO D MA (di mano) PTRVC.«

Tempera auf Holz. Oben halbrunder Abschluß. Höhe 83, Breite 46 cm. Mit Rahmen Höhe 132, Breite 80 cm.

FLORENZ, UM 1480

DIE WUNDERBARE SPEISUNG DES HEILIGEN DOMINIKUS UND SEINER GENOSSEN. In einem Refektorium mit holzgetäfelter Wand steht ein langer Tisch, mit Linnen gedeckt; jenseits betend der heilige Dominikus und sechs Mönche; diesseits zwei Engel, die Brote auf den Tisch legen, links vorn ein Bruder, ein zweiter kommt durch die Tür. Rechts oben Tribüne mit predigendem Mönch.

Unten auf blauem Felde: »QVESTO E VN PEZO DELA TAVOL (A) DOVE RITROVANDOSI IL: P:S: DOMENICO CON XXXX. FRATI SENZA PANE PER CIBARLI FATTA ORATIONE DOI ANGELI NE PORTORONO ABONDANTEMENTE.«

Das Bild ist laut dieser Inschrift auf einen Teil der Holzplatte des Tisches gemalt, an dem das Wunder, der Legende nach, erfolgt ist.

Vergoldeter profilierter Holzrahmen.

Im Stil Anklänge an Botticelli.

Tempera auf Holz. Höhe 16, Breite 37 cm. Mit Rahmen Höhe 22, Breite 44 cm.

Tafel XV

DOVERITROVANDOSI
DOMENICO
SENZA PANE PER
DOI ANGELINE PORTORIO
NO ABONDATEMENTE

22

BERNARDINO DI BETTI BIAGIO, GEN IL PINTURICCHIO

geb. zu Perugia um 1455, gest. zu Siena 1513

DER HEILIGE EUSTACHIUS. Der Heilige kniet in gebirgiger Landschaft mit gefalteten Händen im Profil nach links, den Kruzifixus anbetend, der zwischen den Geweihen des Hirsches sichtbar wird. Er trägt grünblaues Wams, rote Hosen, über den Schultern einen gelben rosagefütterten Mantel. Rechts auf der Rückseite steinfarbige Rosette.

Vorbesitzer: J. Ferroni, Rom; Volpi, Florenz.

Bei A. Venturi, Storia dell'Arte Italiana, Vol. VII 2, p. 467, Fig. 352, als Jugendarbeit des Perugino.

Dem Pinturicchio zugeschrieben auf Grund der Verwandtschaft mit den Fresken Pinturicchios in Siena, vor allem in der Capella di San Giovanni im Dom zu Siena.

Tempera auf Holz. Höhe 81, Breite 42 cm. *Tafel XVI*

JACOPO DEL SELLAIO zugeschrieben

geb. 1442 zu Florenz, gest. daselbst 1493

CHRISTUS AM KREUZ MIT VIER HEILIGEN. Große Altartafel mit halblebensgroßen Figuren. In der Mitte der Kruzifixus, rechts stehend der heilige Paulus in blauem Gewand und rötlichem Mantel, vor ihm knieend der heilige Franziskus, seine Wundmale weisend. Links Johannes der Täufer in rotem gelbgefütterten Mantel über dem härenen Gewande, vor ihm kniend der heilige Hieronymus mit betend gefalteten Händen. Hintergrund Landschaft mit dünnen Bäumchen, hinter einem Wasser taucht ein bläulicher Berg auf. Hellblauer Himmel.

Der untere Teil der Tafel, durch einen schwarzen Strich von der Hauptdarstellung getrennt, zeigt eine dreiteilige Predelle mit Darstellungen in kleinerem Maßstab. Links in einer architektonischen Bogenumrahmung der heilige Mauritius mit Schild und Fahne, rechts in der gleichen Umrahmung der heilige Augustin, mit der erhobenen Rechten auf die Erscheinung Christi in einer von Engeln getragenen Mandorla weisend. In der Mitte die Bekehrung des Saulus, der vom Strahl Gottes getroffen am Boden liegt, während die Kriegsknechte nach allen Seiten flüchten.

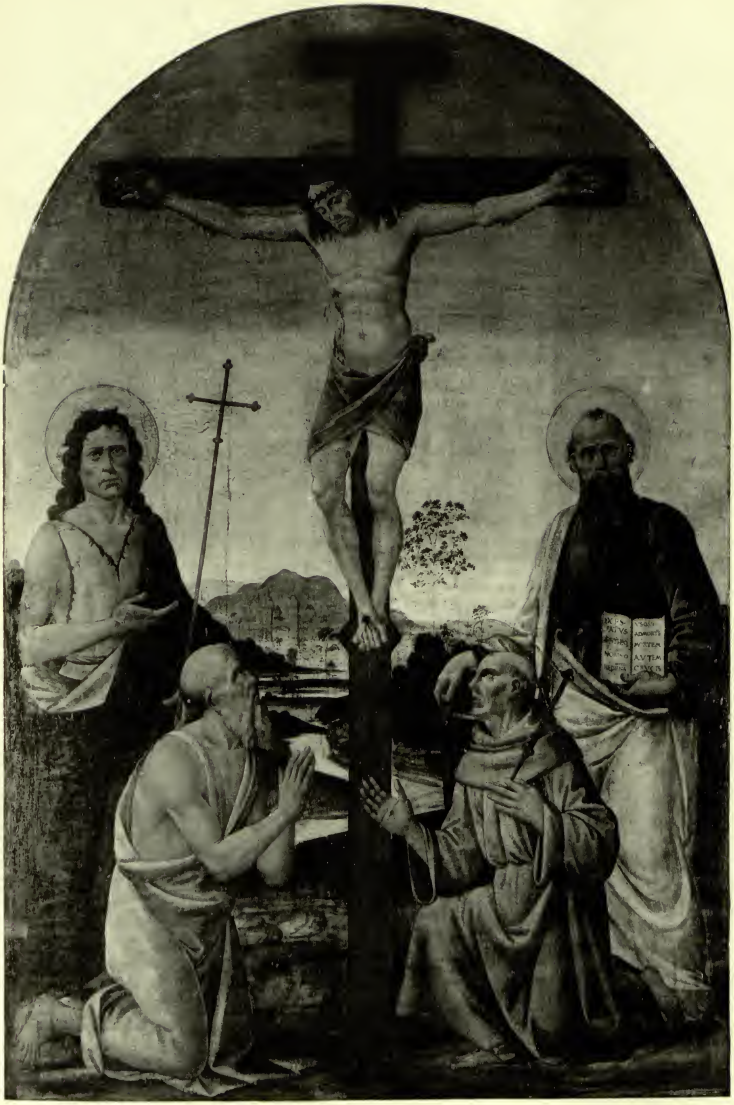
Vorbesitzer: H. Sax, Wien; Riblet, Florenz.

B. Berenson, The Florentine painters of the Renaissance: Alunno di Domenico, p. 99: »Large cross with SS. Jerome and Francis.«

Ein verwandter Christus auf dem Altarbild Sellaios in San Frediano in Castello zu Florenz.

Tempera auf Pappelholz. Höhe 235, Breite 126 cm. Höhe der Predellendarstellung 48 cm.

Tafel XVII und XVIII



24

Predella

25

OBERITALIENISCH, UM 1500

CHRISTUS ALS SALVATOR MUNDI. Halbfigur Christi, ganz frontal, mit langem blondem Haar, rotem Unterkleid und blauem Mantel; die Rechte segnend erhoben, in der linken ein offenes Buch mit der Inschrift: »Sit Pax intranti Benedictio quoque M(a) nenti.« Dunkler Grund.
Vorbesitzer: M. Blum, Wien.
Frimmel, Blätter für Gemäldekunde, Bd. III, Heft 10 (1907), S. 185, mit Abb.: »vermutlich Bartolomeo Montagna«. Von anderen Forschern ist Cristoforo da Parma als Autor des Bildes vorgeschlagen worden.

Pappelholz. Höhe 59, Breite 40 cm.

26

Art des BERNARDINO LUINI

geb. zwischen 1475 und 1780 zu Musini am Lago Maggiore, gest. 1532, tätig in Mailand

HEILIGE KATHARINA. Halbfigur in rotem Gewande, auf dem Kopf einen Blütenkranz, den Blick nach links auf ein Buch gesenkt, das in ihren Händen ruht. Dunkler Grund.
Vorbesitzer: S. Herz, Paris.
Von Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 8, in die Nähe des Giampietrino gesetzt. Der italienische Rahmen des 17. Jahrhunderts, aus durchbrochenem geschnitztem Akanthuslaub, abgebildet bei H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X, 1907, Heft 11, S. 626, Abb. 144.

Pappelholz. Höhe 65,5, Breite 49,5 cm.

27

AMBROGIO DE PREDIS

geb. um 1455, gest. 1520. Tätig in Mailand

BRUSTBILD DES PHILIPPUS BEROALDUS. In reinem Profil nach links gewendet, in schwarzem Gewand und schwarzer Kappe über dem rötlich blonden Haar. Am oberen Rande des dunklen Hintergrundes die spätere Aufschrift: »Philippus Beroaldus«. (Humanist, Naturforscher und Philolog, dozierte in Bologna, wo insbesondere viele böhmische Studenten zu seinen Schülern zählten. Sein Grabmal in Bologna am Campo Santo von San Martino).
Vorbesitzer: Fairfax Murray, London.
Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 8.

Pappelholz. Höhe 38, Breite 28 cm. *Tafel XIX*

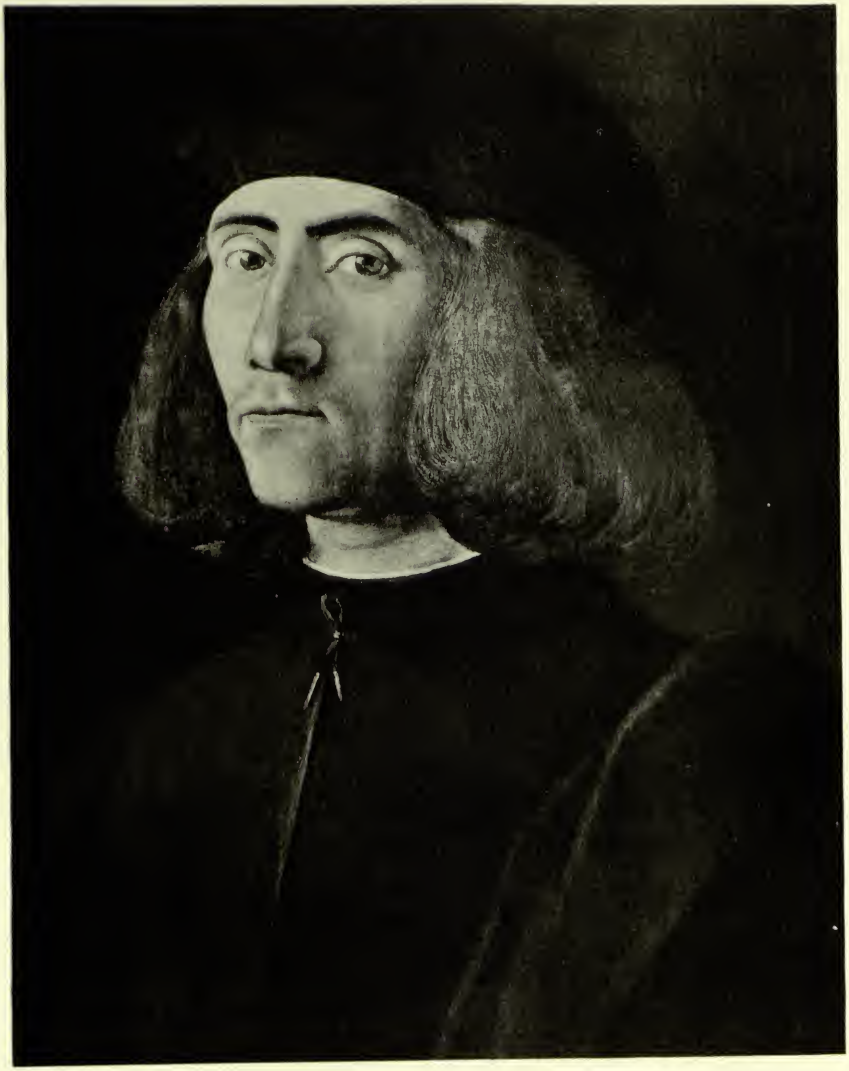
28

OBERITALIENISCH, ANFANG 16. JAHRHUNDERT

HALBFIGUR EINER JUNGEN DAME. In reinem Profil nach rechts. Sie trägt ein Netzhäubchen über dem braunen Haar, ein goldfarbiges Kleid mit Granatapfelmuster und einen grünen Mantel mit Goldborte.
Ehemals dekorative Füllung in der Balkenlage der Decke.

Tempera auf Holz, rechteckig, an den oberen Ecken abgerundet. Höhe 40,5, Breite 28 cm.

27



29

29

LORENZO LOTTO zugeschrieben

geb. um 1480 Venedig, gest. 1556/57 Loreto

MÄNNLICHES BILDNIS. Brustbild. Das bartlose Gesicht in Dreiviertelansicht nach links gewendet; mit schwarzem Gewand und schwarzer Mütze auf dem braunen, dicht herabfallenden Haar. Dunkler Grund. Auf der Rückseite steht in einer leichtumrissenen Kartusche in halbverwischter Schrift: »Die primo Mensis Septembris MCCCCCVIII Po. Dᴬ. F.

In altem geschnitztem und vergoldeten Rahmen.

Vorbesitzer: Graf Franz Falkenhayn, Schloß Walpersdorf.

Als L. Lotto publiziert von L. Baldass, Pantheon 1929, S. 467; man hat auch den Namen des Alvise Vivarini in Vorschlag gebracht. Auf Grund der — vermutlich nicht ganz zeitgenössischen — Schrift auf der Rückseite von Frimmel, Zeitschrift für Bild. Kunst N. F. XIII, 1902, p. 302/4, dem Pietro Luzzi da Feltre, von Lionello Venturi dem Bellinischüler Pietro Duja zugeschrieben (L'Arte XIII 1910, p. 374).

Pappelholz. Höhe 29, Breite 22 cm. *Tafel XX*

30

Art des ANGELO BRONZINO

geb. 1503 Monticelli bei Florenz, gest. Florenz 1572

BILDNIS EINES KNABEN. Der etwa sechsjährige Knabe, vielleicht aus dem Hause der Medici, in ganzer Figur, etwas nach links gewendet. Auf seiner linken Hand sitzt ein Vogel, mit der Rechten hält er eine Kinderschelle, die an einer dünnen Kette über seine linke Schulter hängt. Er steht auf gepflastertem Boden vor einer Cassapanca, auf deren oberem Bord links ein Glas mit Blumen, rechts zwei Äpfel.

Eichenholz. Höhe 97, Breite 60 cm.

31

ITALIENISCH, UM 1600

ENGELSKOPF. Blondhaarig, nach links gewendet, aufwärtsblickend. In lichtrosa Gewand, über der rechten Schulter ein blaues Tuch.
Italienischer Renaissance-Rahmen mit eingepunztem Rankenornament.
Vorbesitzer: Adalbert Zinner, Wien; v. Zogravo, Wien.

Leinwand. Höhe 22,5, Breite 16,5 cm.

32

ITALIENISCH, UM 1600

DIE HEILIGE FAMILIE. In südlicher Landschaft sitzt rechts unter einem Palmbaum, in dessen Zweigen Engel spielen, Maria mit dem Kinde auf dem Schoß. Links der heilige Joseph, in einem Buche lesend, vor ihm ein Engel, der dem Kinde Kirschen darreicht.
In reichem italienischen Rahmen des 17. Jahrhunderts aus durchbrochenem, teilweise abstehendem Akanthuslaub.
Vorbesitzer: August v. Hofmannsthal, Wien; S. Herz, Paris.

Leinwand. Höhe 69, Breite 54 cm.

33

Art des GIOVANNI ANTONIO CANALE, GEN. CANALETT

geb. 1697 Venedig, gest. daselbst 1768

ANSICHT DES CANALE GRANDE. Blick auf den Rialto, zur Linken der Fondaco dei Tedeschi mit Freskenresten, zur Rechten der Fischmarkt. Das Wasser vorn reich mit Gondeln belebt.
Vorbesitzer: Fr. Gsell, Wien.

Leinwand. Höhe 72, Breite 111 cm.

II. NIEDERLÄNDISCHE, FRANZÖSISCHE, SPANISCHE MEISTER

34

NIEDERLÄNDISCH, UM 1400

GEBURT CHRISTI. Maria sitzt auf rotgoldnem Lager unter einem Strohdach, das drei Engel ausbessern. Zur Linken das nackte Kind, dem heiligen Joseph zustrebend, der, vor seiner Werkzeugbank sitzend, ihm mit beiden Händen Spielzeug entgegenhält. Im Vordergrund links drei singende Engel neben einem Brunnen, von dem andere Engel Wasser nach rechts zu dem Bade tragen, das eine jugendliche Magd bereitet; die Badewanne ist zum Warmhalten des Wassers mit einem Baldachin bedeckt. Rechts zwei Engel, Linnen an einem Feuer wärmend, über dem ein Kessel mit Wasser brodelt. Goldgrund. Zur Linken im Grunde Landschaft mit den Hirten.

Die Darstellung ist ausgezeichnet durch die Fülle genrehafter Züge.

Mit altem Leistenrahmen, der mit dem Malbrett ein Stück bildet. Die Tafel auf der Rückseite mit dem alten rötlichen Gipsüberzug bedeckt.

H. René d'Allemagne, Histoire des jouets, Paris, Tafel I (Farbtafel); Betty Kurth, Französische Tafel-Bilder an der Wende des 14. Jahrhunderts in Österreichischen Sammlungen, Zeitschrift für Bild. Kunst, Leipzig, XXXIII, Heft 1/2, S. 20, Abb. 8, Text S. 21. Dort in Zusammenhang gebracht mit einem Diptychon der ehem. Sammlung Cardon, Brüssel.

Eichenholz. Höhe 25, Breite 19 cm. Mit Rahmen Höhe 31, Breite 25 cm. *Tafel XXI*

35

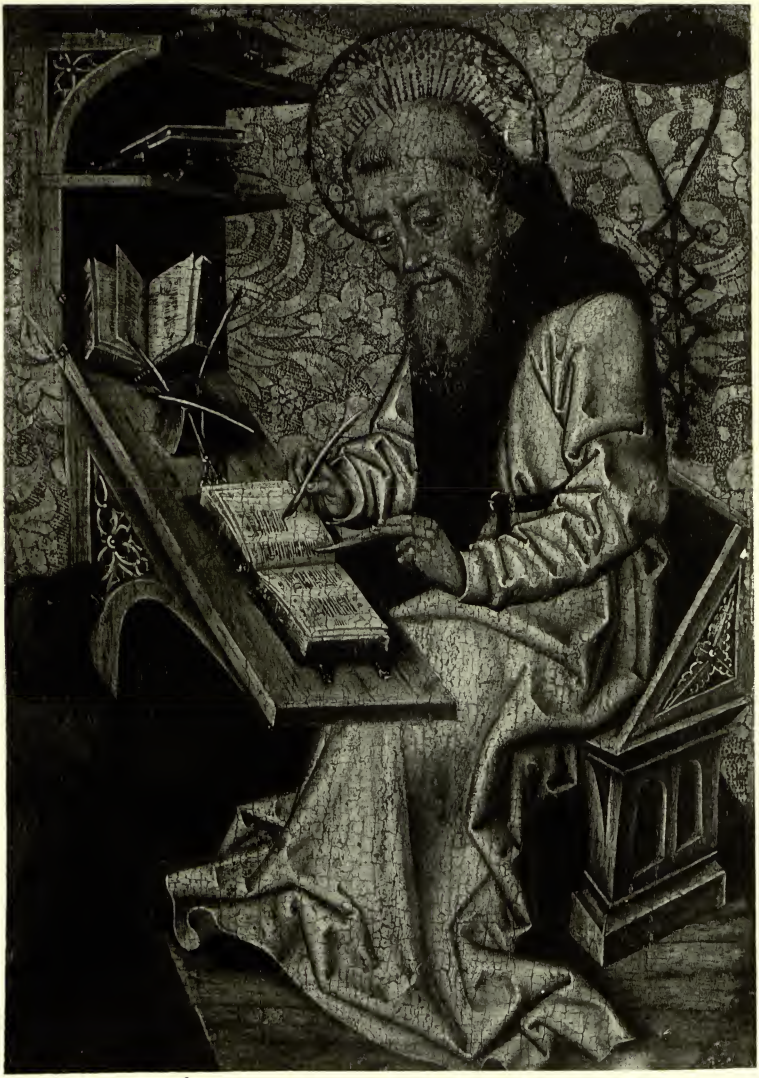
FRANZÖSISCH, UM 1440

HEILIGER SEBASTIAN. In langem, rotem Talar, unten langgeschlitzt und mit Pelz verbrämt, und rotem Barett, die Linke ruht am Griffe des Degens, der zur Seite hängt, die Rechte faßt einen Pfeil, der dem Heiligen vorn im Leibe steckt, daneben in seiner Brust ein zweiter Pfeil. Im Hintergrunde Kirchenarchitektur.

In vergoldetem Maßwerk-Rahmen, oben im Rundbogen abgeschlossen, der Außenrand mit geschnitzter Ranke aus Laub.

Nußholz. Mit Rahmen Höhe 19, Breite 11,5 cm.

34



36

36

FRANZÖSISCH, UM 1440

DER HEILIGE HIERONYMUS IN DER STUDIERSTUBE. Der Heilige im Mönchsgewand sitzt vor seinem Pult, das sich nach rechts zu in einem hohen Bücherbord fortsetzt, und schreibt in einem aufgeschlagenen Buch. Rechts oben an der Wand der rote Kardinalshut, links unten der Löwe. Gepunzter Goldgrund.

Die Tafel auf der Rückseite mit dem alten rötlichen Gipsüberzug bedeckt.

H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk X, 1907, Heft 3, Abb. 43; J. Leisching, Die Kunst im Handwerk Österreichs, Wien 1924, S. 65, Abb. 17.

Buchenholz. Höhe 24, Breite 18 cm.

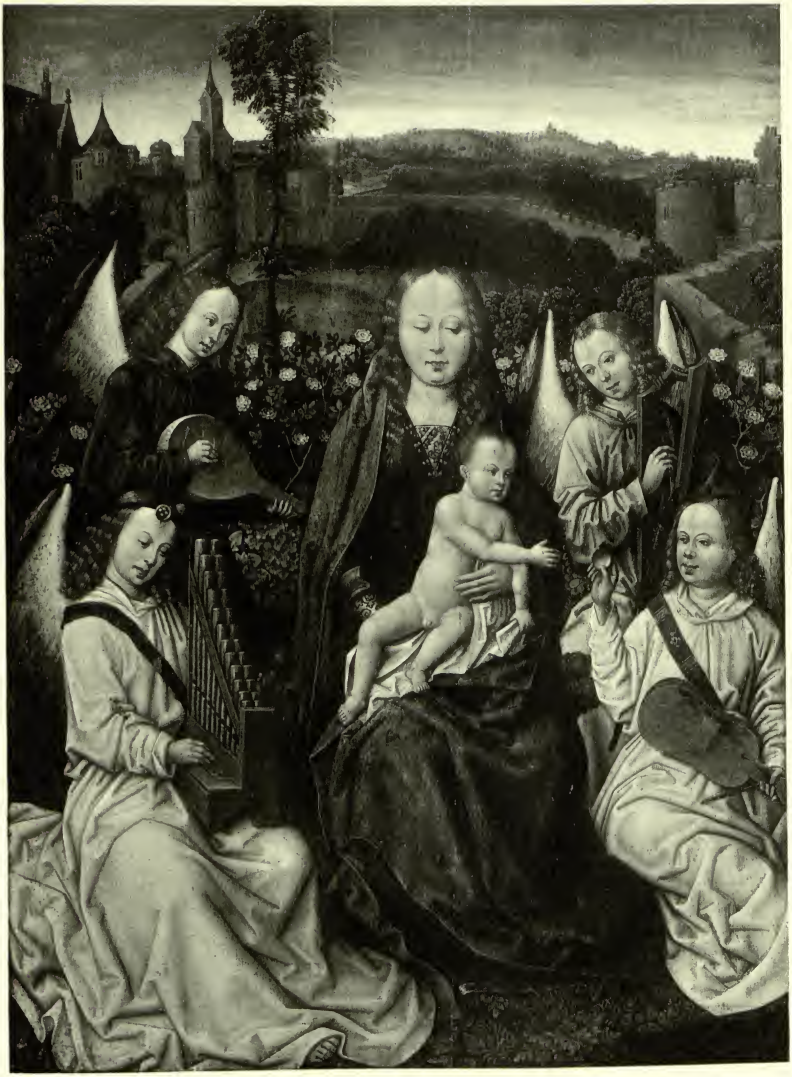
Tafel XXII

37

SÜDFRANZÖSISCH, UM 1470

DIE VERSUCHUNG EINES BISCHOFS. Im Innern eines Hauses sitzen an einer gedeckten Tafel drei Personen: Zur Linken vor einem Vorhang von rotgoldenem Brokat ein Bischof, der mit beiden Händen den Becher abwehrt, den ihm ein vor dem Tisch kniender Page darreicht. Neben dem Bischof der Böse in Gestalt eines jungen Weibes mit dunklen Flügeln und Krallenfingern, rechts von ihr ein Mann in grünem Wams und hoher roter Mütze. Durch die geöffnete Tür zur Rechten tritt ein junger Mann in roter Kleidung und grüner Mütze einem Heiligen entgegen, der mit segnend erhobener Hand von rechts naht.
Vorbesitzer: Otlet, Brüssel.
Wohl eher der spanischen Schule zuzuschreiben.

Weiches Holz, wohl Fichte. Höhe 128, Breite 91 cm. *Tafel XXIII*



38

BRÜGGER MEISTER, UM 1500

MADONNA IM ROSENHAG. In einem Garten, vor der Rosenhecke, sitzt Maria, auf dem Schoß das Kind, das nach rechts nach einem Apfel greift, den ihm einer der vier die Madonna umgebenden musizierenden Engel darreicht. Im Hintergrund Ausblick auf Landschaft und auf eine befestigte Stadt mit Stadtmauer.

Die Komposition geht auf Memling zurück. Ein anderes Exemplar im Memlingstil, von einem Nachfolger des Meisters, als Hälfte eines Diptychons in der Münchener Pinakothek, Nr. 125.

Vorbesitzer: C. A. Milani, Frankfurt a. M.

Frimmel, Galeriestudien, N. F. IV, p. 15; Voll, Memling, Klassiker der Kunst XIV, S. 175 (Anm. zu S. 144); C. G. Heise, Norddeutsche Malerei, Leipzig 1918, S. 143, Anm. 30 (hier die Ausführung der Hand des Meisters von Cappenberg gegeben); Friedländer, Die Altniederländische Malerei IV, 104a.

Eichenholz. Höhe 42, Breite 30,5 cm. *Tafel XXIV*

39

MEISTER VON SAINTE GUDULE

tätig in Brüssel in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts

EINES DER SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT (»Die Nackten bekleiden«). Auf einem auf drei Seiten von Gebäuden eingefaßten Platz steht vorn ein Edelmann mit zwei Begleitern, von denen der eine Kleider aus einem Sack nimmt, die der Edelmann im Begriff ist, unter die rechts versammelten Bettler zu verteilen. Hinter der Bettlergruppe Christus und die Taube des heiligen Geistes.

Vorbesitzer: Hans Schwarz, Wien.

Friedländer, Die Altniederländische Malerei IV, 72, erwähnt das Bild als im Brüsseler Kunsthandel (1905) befindlich.

Eichenholz. Höhe 63,5, Breite 41,5 cm. *Tafel XXV*

40

MEISTER DER FIGDORSCHEN KREUZABNAHME

früher auch Meister der Luciamarter genannt, Schüler des Geertgen tot Sint Jans, tätig in Holland, vornehmlich in Haarlem, Ende des 15. Jahrhunderts

KREUZABNAHME. In der mit Menschen und Baulichkeiten besetzten Landschaft vor blauem Himmel die drei Kreuze, von denen die beiden seitlichen, aus Baumstämmen gebildet, noch die sich bäumenden Schächer tragen. An dem mittleren Kreuz lehnen drei Leitern, auf die ein Jüngling, ein Mann und ein Greis gestiegen sind, um den Leichnam Christi herabzulassen. Zur Linken Gruppe des Johannes mit Maria und drei klagenden Frauen, von denen die eine stehend die Füße Christi in Empfang nimmt, während Magdalena neben der Salbbüchse vorn kniet, zur Rechten zwei weitere klagende Frauen.

Vorbesitzer: M. Blum, Wien (aus Schloß Schönau bei Vöslau, N.-Ö.).

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 9—14; Kunstchronik, N. F. VIII, p. 6; W. R. Valentiner, Aus der niederl. Kunst, Berlin 1914, S. 69 f.; M. J. Friedländer, Jahrb. der preuß. Kunstsamml., Berlin 1903, XXIV, S. 66; Karl Voll, Die altniederl. Malerei von Jan van Eyck bis Memling, Leipzig 1906, S. 237; Leo Balet, Der Frühholländer Geertgen tot Sint Jans, Haag 1910, S. 160; Baldass, Jahrbuch der kunsthistor. Sammlungen XXXV, Wien 1919, S. 30, Abb. Fig. 17; Max Dvořak, Das Rätsel der Kunst der Brüder Van Eyck, München 1925, S. XXIV; Friedländer, Die altniederl. Malerei V, 25, S. 56, Abb. Taf. XXII.

Eichenholz. Höhe 132, Breite 103 cm. *Tafel XXVI*

HIERONYMUS BOSCH

geb. um 1462 Herzogenbusch, gest. daselbst 1516

DER VERLORENE SOHN. Ein Mann in zerlumpter Kleidung, auf dem Rüken einen Tragkorb, in der Rechten einen Stab, schleicht nach rechts und wendet den Kopf scheu nach links zurück, wo ein kleiner Hund ihn anknurrt. Rechts neben einem Baum ein Gittertor, links weiter zurück das verwahrloste Haus, aus dem der Mann verjagt wurde; in der Tür ein Kriegsknecht, eine Dirne karessierend. Vor dem Haus ein Mutterschwein mit Ferkeln. Im Hintergrund eine flach gewellte Landschaft.

In achteckigem, durchbrochenen vergoldeten Holzrahmen des späteren 16. Jahrhunderts.

Vorbesitzer: Theodor Schiff, Paris.

Eine ähnliche Darstellung auf den Außenflügeln des Triptychons »Der Heuwagen« im Escorial.

Gustav Glück, Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen 1904, Bd. XXV, Heft 3, S. 174 ff. (»Zu einem Bilde von Hieronymus Bosch in der Figdorschen Sammlung in Wien«); Gossart, Jérôme Bosch, Lille 1907, p. 290; Paul Lafond, Hieronymus Bosch, Bruxelles 1914, Tafel p. 60, Text p. 27, 48, 76, 77, Verzeichnis der Gemälde Nr. 37; Walter Cohen, Zentralblatt für Kunstwissenschaft, Leipzig 1909, 1. Jahrg., Heft 8, S. 259; Ludwig Baldass, Jahrbuch d. preuß. Kunstsammlungen 1917, Bd. XXXVIII, Heft 14, S. 193; Ernst Heidrich, Altniederländische Malerei, Jena 1910, Abb. 105; Ludwig Baldass, Jahrbuch d. kunsthist. Sammlungen, Wien 1926, N. F. I, S. 115, Abb. 63 und S. 117; M. J. Friedländer, Die Altniederländische Malerei, V, 103, S. 102, Taf. LXVIII.

Andere Deutung der Darstellung bei Sir Martin Conway, The Eyks and their followers, London 1921, p. 341, und Burlington Magazine CCCXXIV, march 1930, p. 166.

Eichenholz, achteckig. Größte Breite des Bildes 71,5 cm. *Tafel XXVII*

41

43

42

42—43

QUENTIN MASSYS

geb. 1466 zu Löwen, tätig hauptsächlich in Antwerpen, gest. daselbst 1530

BRUSTBILDER ZWEI KLAGENDER FRAUEN VON EINER BEWEINUNG CHRISTI.

42. Das schmerzbewegte Gesicht in Dreiviertelansicht nach links gewendet und etwas nach vorne geneigt. Pelzbesetztes Gewand, Turban in grünen und roten Schillerfarben. Dunkler Grund.

43. Das Gesicht ganz von vorn gesehen, mit abwärts gesenktem Blick. Rote Kopfbedeckung, lilabraune Kleidung. Dunkler Grund.

Vorbesitzer: Chanoine Meyers, Brügge; General-Leutnant Meyers, Brüssel. Collection d'objects d'Art ancien, Bruxelles 1877, Planches 5 et 6; Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, 1896, p. 17; H. Hymans, Gazette des Beaux-Arts 1888, Heft I, p. 204 u. 525; Frimmel, Chronique des Arts 1891, p. 86; Walter Cohen, Studien zu Quinten Massys, Bonn 1904, S. 91; Harald Brising, Quinten Massys, Upsala 1909, p. 50, Kat. Nr. 43; Jean de Bosschère, Quinten Metsys, Bruxelles 1907, p. 103 f; G. Glück, Die Graphischen Künste, 34. Bd. 1911, Heft 1; M. J. Friedländer, Die Altniederländische Malerei VII, 1 b.

Die Köpfe der zwei Frauen aus dem Mittelbilde des Flügelaltars, Beweinung Christi, in Antwerpen, a. d. Jahre 1508. Die Köpfe haben zwar nicht den Charakter von Studien, im Angesicht der außerordentlich feinen Qualität muß jedoch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es sich um Wiederholungen von der Hand des Meisters selbst handelt.

Tempera auf Papier, das auf Eichenholz aufgezogen ist. Jedes Bild Höhe 36,5, Breite 26,5 cm. Ursprünglich die Köpfe allein gemalt (Nr. 42: Höhe 26,5, Breite 20 cm; Nr. 43: Höhe 20, Breite 15,3 cm), die Anstückungen von derselben Hand. *Tafel XXVII*

MEISTER VON FRANKFURT

geb. um 1460, tätig in Antwerpen zwischen 1490 und 1515

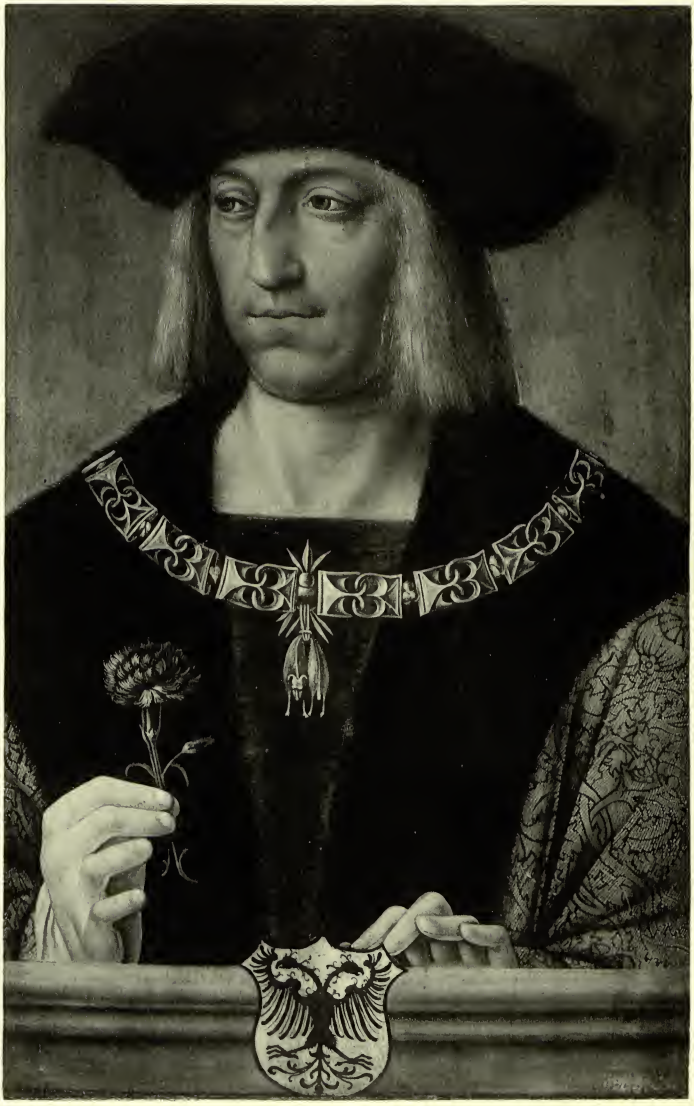
BILDNIS KAISER MAXIMILIAN I. Von vorn gesehen, mit leichter Wendung nach links. Auf den langen graumelierten Haaren ein Pelzbarett. In pelzbesetzter Schaube mit goldroten Brokatärmeln, um den Hals das Goldene Vließ. Von den weiß behandschuhten Händen hält die rechte eine Nelke empor, die linke ruht auf der Steinbalustrade, deren Mitte das Wappen mit dem Doppeladler schmückt. Grüner Hintergrund.

Vorbesitzer: Theodor Ritter von Neuhaus, Kattau bei Eggenburg in Niederösterreich.

Frimmel, Blätter für Gemäldekunde, 1. Jahrg. 1905, 9. Heft, S. 166; L. Baldass, Jahrb. d. kunsthistor. Sammlungen, Wien, Bd. XXXI, Heft 5, S. 297; M. J. Friedländer, Die Altniederländische Malerei VII, 161.

Eichenholz. Höhe 57, Breite 37,5 cm.

Tafel XXIX



44

45

MEISTER DER WEIBLICHEN HALBFIGUREN

tätig in den südlichen Niederlanden, wahrscheinlich in Antwerpen um 1525 bis 1535

KLAPPALTÄRCHEN: MARIA MIT HEILIGEN.
MITTELBILD: MARIA MIT KIND. Halbfigur vor landschaftlichem Hintergrund mit bläulicher Ferne.
RECHTER FLÜGEL: BUSSE DES HEILIGEN HIERONYMUS. Er kniet in einer Landschaft vor einem Baum mit dem Kruzifix. In den Händen eine Rute und einen Stein; neben ihm wird der Kopf des Löwen sichtbar.
LINKER FLÜGEL: STIGMATISATION DES HEILIGEN FRANZISKUS. Er kniet in einer Landschaft mit ausgebreiteten Armen und empfängt die Wundmale Christi.
Die Umrahmung, einfach profilierte vergoldete Stäbe, aus einem Stück mit den Malbrettern.

Eichenholz. Höhe 24, Breite des Mittelbildes 17,5 cm, Breite der Flügel je 8,75 cm. Tafel XXX

46

NIEDERLÄNDISCH, UM 1510

BILDNIS KAISER KARL V. ALS KIND. Der 1500 geborene Kaiser ist im Alter von etwa zehn Jahren dargestellt. Brustbild in Dreiviertelansicht nach rechts. Er trägt rotes, geschlitztes Wams, das oben das weiße, gefältelte Hemd sehen läßt, darüber einen Pelz. Um die Schultern liegt das Goldene Vließ. Auf dem Kopf ein rotes Barett mit runder Goldagraffe. Dunkler Grund.
In italienischem Rahmen des 17. Jahrhunderts.
Vorbesitzer: Freiherr von Holzschuher, Augsburg.
Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 18.

Eichenholz. Höhe 12,5, Breite 10 cm, oval, in der Ergänzung zum Rechteck Höhe 13,5, Breite 11 cm.

47

AMBROSIUS BENSON

geb. in der Lombardei, tätig in Brügge seit 1509, gest. daselbst 1550

MÄNNLICHES BILDNIS. Brustbild eines Mannes in Dreiviertelansicht nach links, mit schwarzem Mantel, der einen schmalen weißen Kragen freiläßt, und schwarzem Barett. Zimmerinneres, links durch das geöffnete Fenster mit zurückgeschlagenen Holzläden Blick auf eine Landschaft mit Kirche. Vor dem Fenster ein Rosenstrauch.

Vorbesitzer: Franz Reichardt, München.

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 41; Kunstchronik N. F. VIII, p. 718.

Eichenholz. Höhe 41, Breite 30,5 cm. *Tafel XXXI*

48

Art des AMBROSIUS BENSON

ANBETUNG DER KÖNIGE. In einer offenen Halle, deren Säulen im Hintergrunde den Ausblick auf eine Landschaft freigeben, sitzt zur Rechten Maria auf einer Bank und hält das Kind, dessen rechten Arm der kniende erste König an seine Lippen führt. Links vor ihm kniet der zweite König, hinter ihm steht der Mohr mit Gefolge. Rechts hinter der Madonna Joseph. Oben in der Mitte das Wappen der Stadt Brügge.

Vorbesitzer: Baron Mecklenburg, Pantlitz, Versteigerung Wien, Nov. 1872. Vgl. den Auktionskatalog Mecklenburg mit Radierungen von W. Unger. Die Komposition geht auf das Bild von Gerard David, Brüssel, Nr. 191, zurück.

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 19.

E. von Bodenhausen, Gerard David und seine Schule, München 1905, S. 143, Kat. 20a: »Sorgfältige Brügger Arbeit aus der Mitte des 16. Jahrhunderts«.

Eichenholz, oberer Abschluß geschweift. Höhe 87, Breite 62 cm.

49

49

MEISTER DER MAGDALENENLEGENDE

tätig in den südlichen Niederlanden, vermutlich in Brüssel, um 1525

BILDNIS EINER DER SCHWESTERN KARLS V., vielleicht der Isabella (geboren 1501, Tochter Philipps des Schönen und der Johanna, heiratete 1515 König Christian von Dänemark). Brustbild der Prinzessin im kindlichen Alter von etwa sechs Jahren, in Dreiviertelwendung nach links. Sie trägt weiße Haube und rotes Sammetkleid, das den breiten weißen Brustlatz sowie die schwarzen Ärmel freiläßt. Blauer Hintergrund.

In vergoldetem italienischem Rahmen des 16. Jahrhunderts.

Vorbesitzer: Dowdeswell, London. — Nach einem Zettel auf der Rückseite aus der Sammlung des Barons van Buttjings (?), Löwen.

Bilder dieser Art werden neuerdings dem Meister der Magdalenenlegende zugeschrieben.

Holz. Höhe 22,5, Breite 19 cm. *Tafel XXXII*

50

MEISTER DER MAGDALENENLEGENDE

DER AUSRITT DER HEILIGEN MAGDALENA ZUR FALKENJAGD. In einer Waldlandschaft reitet die Heilige, in der reichen Goldbrokatgewandung einer Dame des burgundischen Hofes, mit rotem Hütchen über der schwarzen Haube, auf einem Schimmel, dem Beschauer zugewendet. Sie trägt auf der Linken den Falken. Rechts von ihr reitet ihre Begleiterin, gleichfalls einen Falken tragend, hinter ihr links ein junger Edelmann auf einem Braunen. Hunde und ein Reitknecht begleiten den Zug. Im Hintergrunde in der Mitte das befestigte Kastell, aus dem die Gesellschaft ausreitet, links unter den Bäumen predigt Christus, zu seinen Füßen unter den Zuhörern sitzt Magdalena.
In schwarzgoldenem Rahmen um 1600.
Vorbesitzer: Ruston; Meazza (Mailand 1884); P. & D. Colnaghi.
Ausgestellt Brügger Leihausstellung 1902, Nr. 282, zusammen mit einem anderen Bilde der gleichen Folge, die Predigt der heiligen Magdalena darstellend (Brügge Nr. 283). Weitere zugehörige Bilder der Folge, die dem Meister seinen Namen gegeben hat, in den Museen von Schwerin, Budapest usw.
M. J. Friedländer, Meisterwerke der niederländischen Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts, München 1903, Tafel 73; M. J. Friedländer, Repertorium f. Kunstw. 1903, Band XXVI, S. 165.

Eichenholz. Höhe 122, Breite 76,5 cm. *Tafel XXXIII*

50

51

51

CORNEILLE DE LYON

geb. im Haag. Tätig in Lyon 1534 bis 1574, »peintre du roy«

BILDNIS EINER VORNEHMEN DAME. Brustbild in Dreiviertelprofil nach links, in schwarzem Kleid mit Besatz von Perlen und Goldspitzen, um den Hals eine Edelsteinkette. Auf dem blonden Scheitel eine perlenbesetzte Haube mit nach hinten herabfallendem dunklen Schleier. Blauer Grund. Oben die (spätere, unzutreffende) Inschrift: »Marguerit de Navarra 1300.«
In altem geschnitztem Goldrahmen.
Vorbesitzer: von Szemere, Wien; Graf Brunswick, Marton-Vasàr.
Eichenholz. Höhe 17, Breite 14 cm. *Tafel XXXIV*

52

FRANZÖSISCH, 16. JAHRHUNDERT

KINDERBILDNIS. Halbfigur eines zweijährigen nackten Kindes, das in der Rechten zwei Rosen, in der Linken einen braunen Ball hält, und auf dem Kopf eine schwarze, am Rand mit einem weißen Pelzstreifen besetzte Haube trägt. Dunkler Grund, rechts Reste einer Inschrift.
In vergoldetem italienischen Rahmen des 17. Jahrhunderts.
Eichenholz. Höhe 23,5, Breite 19,5 cm.

53

FRANZÖSISCH-NIEDERLÄNDISCH, 16. JAHRHUNDERT

FACKELTANZ AM BURGUNDISCHEN HOFE. Links im Vordergrund steht Philipp der Gute, seine Gemahlin umschlungen haltend. Rechts von ihnen zwei rotgekleidete Edelleute, mit ihren Damen je ein tanzendes Paar bildend, hinter diesen einige Herren und Damen, ein Trommler und ein Pfeifer. Rechts eine gedeckte Tafel. Dunkler Grund. Über jeder Figur steht deren Name in heller Farbe; in der Reihenfolge von links beginnend: »Le bon Duc, Phles (Philipp d. Gute) — La duchesse (Isabella v. Portugal, seine dritte Gemahlin) — Le Côte de Char Rollois (Karl d. Kühne) et Madame de Bourbon (Agnes v. Burgund,

Gemahlin Carls I.) — Le Grand Bastar de Bourgonne (Antoine) — Madame de Cleves — Madame Destampes — Monsieur Phles de Hornes — Monsieur Destampes — Monsieur Jacque de Luxembourg — Mademoiselle de Chimay de Croy.« Über dem Trommler die Jahreszahl AN. DNI 1463, wahrscheinlich als Bezeichnung des Zeitpunktes dieser Festlichkeit.

Vorbesitzer: Henri Casterman, Tournai.

Paul Lacroix, Moeurs, usages et costumes au moyen-âge et á l'époque de la renaissance, Paris 1871, Tafel zu p. 260; Gustav Glück, Jahrbuch der kunsthistor. Sammlungen, Wien, Bd. XXXV, Heft 2, S. 52, Figur 4.

Die Ausführung der 1463 datierten Szene einige Generationen später, Ende des 16. Jahrhunderts.

Eichenholz. Höhe 33,5, Breite 89 cm.

54

NIEDERLÄNDISCH, UM 1530

DER VERLORENE SOHN. Er sitzt mit zwei Dirnen, von denen er die eine zärtlich umschlungen hält, am Spieltisch. Links am Tisch steht ein zerlumpter Landsknecht und streicht Goldstücke ein, die unter dem Tischtuch liegen. Vorn zwei hohe Silberkannen.

Das gekehlte Goldrähmchen in einem Stück mit der Bildtafel geschnitten.

Holz, kreisrund. Durchm. 20 cm. *Tafel XXXV*

55

HOLLÄNDISCH, UM 1430
in der Art des LUCAS VON LEYDEN
geb. 1490 Leiden, gest. daselbst 1533

DAS GEFÄHRLICHE SPIEL. Ein alter Bauer mit einem Eierkörbchen am Arm sitzt mit einem jungen Mädchen beim Brettspiel. Ein zweites Mädchen bringt Wein in einem Zinnkrug; die Wirtin im Hintergrund notiert die Zeche am Schuldbrett. Abendliche Beleuchtung, eine links auf dem Tisch stehende Kerze bildet die Lichtquelle. — Vorbesitzer: Hans Schwarz, Wien.

Eichenholz. Höhe 32, Breite 38,5 cm. *Tafel XXXV*

54

55

56

PIETER AERTSEN

geb. 1508 Amsterdam, gest. daselbst 1575

CHRISTUS IM HAUSE DES LAZARUS. Den Vorderplan nimmt eine Tischplatte ein, die rechts von einem halboffenen Schränkchen überhöht ist. Auf dem Tisch ein Teller mit einem Seefisch, ein irdener und ein Zinnkrug sowie drei Brote; auf dem Schränkchen eine große Schinkenkeule, eine Vase mit Blumen, ein Korb mit irdenem Geschirr und andere bunt gemischte Gegenstände; über der offenen Tür des Schränkchens hängt ein Lederbeutel. Links Blick in ein Zimmer mit steinfarbigem von weiblichen Hermen getragenem Kamin, an dessen Feuer Christus sitzt, Maria und Martha belehrend; zu den Seiten drei zuhörende Männer. Auf dem Kamin die Inschrift: »Maria heest uitvercoren dat beste deel«.

Bezeichnet mit dem Dreizack, dem Zeichen des Meisters, auf einem Blättchen, das an die Vorderseite des Schränkchens geheftet ist.

Auf der Rückseite des Malbrettes in alter Schrift mit dem Pinsel bezeichnet mit der Hausmarke und dem — unzutreffenden — Datum 1657, darüber in späterer Schrift in Tinte die Worte: Langen Peer F.

Vorbesitzer: Aretin, Wien.

Holz. Höhe 58, Breite 99 cm.

Tafel XXXVI

56a

LUIS DE MORALES

geb. um 1510 zu Badajoz, Estremadura; gest. daselbst 1586

MARIA MIT DEM KINDE. Maria in rötlichem Gewand, in halber Figur nach rechts gewendet, in der Rechten einen Apfel, faßt mit der Linken das auf ihrem Schoß kniende Christuskind, das, in seinem linken Ärmchen das Kreuz haltend, lebhaft nach rechts strebt.

Vorbesitzer: Clemens, München. Vorbes. des Rahmens: Alois Überbacher, Bozen. Der reichgeschnitzte und vergoldete italienische Barockrahmen, mit Akanthus und Masken in den Ecken, besprochen und abgeb. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X, 1907, Heft 11, S. 626, Abb. 147.

Eichenholz. Höhe 48,5, Breite 34,5 cm.

57

Art des FRANS POURBUS d. Ä.

geb. 1545 Brügge, gest. 1581 Antwerpen

PORTRÄT DES HERZOGS ALBRECHT VON ÖSTERREICH, STATTHALTER DER NIEDERLANDE. Brustbild mit leichter Wendung nach rechts, in Stehspitzenkragen und reichem goldtauschierten Panzer; um den Hals an der Goldkette das Goldne Vließ. Aufschrift: »Albert' D. G. Archidux Aust.«

Vorbesitzer: Hans Schwarz, Wien.

Holz. Höhe 65,4, Breite 50,5 cm.

58

NIEDERLÄNDISCH VON 1570

MÄNNLICHES BRUSTBILD. In Dreiviertelansicht nach rechts gewendet, in schwarzem Gewand mit hohem spanischen Kragen und weißer gefältelter Halskrause. Dunkler Grund. Oben die Jahreszahl 1570.

Italienischer vergoldeter Barockrahmen.

Vorbesitzer: M. Blum, Wien.

Eichenholz. Höhe 23,5, Breite 18,5 cm.

59

GELDORP GORTZIUS

geb. 1553 Löwen, gest. 1618 Köln

KINDERBILDNIS. Das etwa vierjährige Mädchen, in reicher Zeittracht, steht in ganzer Figur, am rechten Arm ein Fruchtkörbchen, in der rechten Hand zwei Kirschen, in der linken eine Kinderklapper. Um den Hals Korallenkette mit kreuzförmigem Anhänger und Rosenkranz aus großen Perlen, an dem ein quadratischer goldener Taufpfennig mit drei Wappen und Aufschrift: »Extremum subsidium Campen 1578« hängt. Rechts unten das — spätere — eingebrannte Monogramm A K.— Vorbesitzer: Fr. Uhl, Mondsee.

Holz. Höhe 117, Breite 51 cm.

60

NIEDERLÄNDISCH, UM 1560

WECHSLERSZENE. In einem holzgetäfelten Kontor, an dessen linker Wand oben ein mit Leuchter, Schachtel und anderen Gegenständen dicht besetztes Bord angebracht ist, sitzt mit roter Zaddelmütze der Wechsler und schreibt mit der Rechten in einem geöffneten Buch, während seine Linke Geld zählt. Neben ihm ein zweiter Mann mit brauner Mütze, einen Geldbeutel in der Linken, mit der Rechten auf das auf dem Tisch liegende Geld weisend.

Vorbesitzer: Hans Schwarz, Wien.

Katalogisiert als Werk des Marinus van Roymerswaele von Graefe, Jan Sanders van Hemessen, Leipzig 1909, S. 61.

Wiederholung einer beliebten, ursprünglich wohl auf Q. Massys zurückgehenden Komposition.

Eichenholz. Höhe 100, Breite 73,5 cm.

61

MARCELLUS COFFERMANS

Meister in Antwerpen 1549, gest. nach 1575

DAS STEINSCHNEIDEN. Ein Bauer sitzt in einem Lehnstuhl angebunden und wird von einem links hinter ihm stehenden Arzt am Kopf operiert. Rechts am

Tisch weitere Ärzte, über einen auf dem Tisch liegenden Stein disputierend. Dahinter wird ein Operierter am Kopf verbunden. Links Ausblick auf Landschaft. Die Erfindung der Komposition geht auf Hieronymus Bosch zurück. Das Original einer ähnlichen Komposition mit weniger Figuren im Prado zu Madrid, vgl. Friedländer, Die Altniederländische Malerei v, 109. Das vorliegende Bild ebenso wie ein ähnliches Exemplar im Rijksmuseum zu Amsterdam (Friedländer a. a. O. 109a) von der Hand des Marcellus Coffermans.
Über das Amsterdamer Exemplar vergl. auch P. Lafond, Hieronymus Bosch, Bruxelles 1914, Tafel nach p. 58, Text p. 76 (dort als Original des Bosch).

Eichenholz, rund. Durchmesser 29,5 cm. *Tafel XXXVII*

62

PIETER BRUEGHEL d. J.

Sohn Pieter Bruegels des Älteren, geb. 1564 zu Brüssel, gest. 1638 zu Antwerpen

BESUCH IM PACHTHOF. In einer Bauernstube neben einer Wiege, in der ein Hund liegt, zur Linken eine Frau mit einem nackten Kind, ihre Hand an einem Feuer wärmend, über dem in der Mitte des Zimmers ein großer Kessel hängt. Zur Rechten die besuchende Gutsherrschaft, Mann und Frau, von einer Magd begleitet, von dem sich devot bückenden alten Bauern begrüßt. Im Hintergrund von links nach rechts: ein Mann auf einer Bank, eine Pfanne ausleerend, eine Magd in der halboffenen Tür, ein Mann an einem gedeckten Tisch essend, Mann und Frau bei einem Butterfaß.
Vorbesitzer: Otto von Krones, Graz.
Eine Replik der Komposition von der Hand des Jan Brueghel d. Ä. im Wiener Kunsthistorischen Museum, Nr. 907, eine andere, in Grisaille, im Antwerpner Museum.
R. van Bastelaer, Pieter Bruegel, Bruxelles 1907, p. 358/9.

Eichenholz. Höhe 39, Breite 56 cm. *Tafel XXXVII*

63

HOLLÄNDISCH VON 1597

SELBSTBILDNIS EINES MALERS. Brustbild, etwas nach rechts gewendet; mit großem schwarzem Hut, schwarzer Gewandung und schmalem weißen Kragen. Auf dem dunklen Grunde in heller Farbe die Aufschrift: A° 1597 AE S. M E AE 60.

Vorbesitzer: K. Fruhwirth, Wien. Im Auktionskatalog Fruhwirth, Wien 1879, irrtümlich Antonis Mor zugeschrieben.

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 22, dort auf Grund der Inschrift, die das Bildnis als Selbstbildnis eines sechzigjährigen Malers bezeichnet, versuchsweise dem Jacob William Delff zugeschrieben, dessen Geburtsjahr jedoch nicht feststeht.

Eichenholz, rund. Durchm. 42 cm.

64

PETER PAUL RUBENS zugeschrieben

geb. zu Siegen 1577, gest. zu Antwerpen 1640

SCHÄFER UND HIRTIN. Ein junger Schäfer, den Efeukranz im braunen Haar, mit einem Fell bekleidet, umfaßt eine junge Hirtin, die ihn mit der Rechten abwehrt. Sie trägt ein ausgeschnittenes stahlgraues Mieder zu rotem Rock und einen Strohhut auf dem offenen blonden Haar.

In italienischem Barockrahmen.

Vorbesitzer: Baron Mecklenburg, Pantlitz, Versteigerung Wien 1872.

Freie Abwandlung des Bildes der Münchner Pinakothek »Schäferszene« Nr. 759.

Eichenholz. Höhe 48, Breite 34 cm.

65

FRANS II., FRANCKEN

Sohn Frans I. Francken, geb. zu Antwerpen 1581, gest. daselbst 1642

DAS GASTMAHL AHASVERS. An einer reichbesetzten Tafel unter einem roten Thronhimmel Esther und Ahasver, links vorn am Tisch Haman, dessen

Anschläge gegen die Juden Esther vereitelt. Hinter Haman Ausblick auf Landschaft mit einem Galgen, der vor einem palastartigen Gebäude errichtet ist.
Vorbesitzer: Fr. Gsell, Wien, Versteigerung Wien 1872.
Kupfer. Höhe 44, Breite 35,5 cm.

66

CORNELIS POELENBURGH

geb. Utrecht um 1586, gest. daselbst 1667

ARKADISCHE LANDSCHAFT. Links strauchbewachsene Ruinen, rechts bewaldete Hügel, dazwischen Durchblick auf Gebirgszüge, die hinter einem See auftauchen. Im Vordergrund sitzt ein bärtiger Mann bei einigen Frauen, alle mit lose übergeworfenen Mänteln, die die Oberkörper unbedeckt lassen.
Bezeichnet mit Monogramm C. P.
Vorbesitzer: Fr. Gsell, Wien, Versteigerung Wien 1872, Kat. Nr. 82.
Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 38.
Die gleiche Figurengruppe im Vordergrunde in einer veränderten Landschaft auf einem Bilde des Poelenburgh in der Alten Pinakothek in München (Kat. Nr. 523).
Eichenholz. Höhe 30, Breite 38 cm.

67

CORNELIS POELENBURGH

ARKADISCHE LANDSCHAFT MIT BADENDEN FRAUEN. Links bei einem buschbewachsenen Felsen am Ufer eines Baches eine Gruppe unbekleideter Frauen, von denen zwei Blumenkränze halten. Weiter rechts entsteigen drei Frauen dem Wasser, von zwei Hirten belauscht, die hinter Felsen hervorschauen. Zur Rechten Ruinen über dichtem Buschwerk.
Vorbesitzer: Gräfin Eleonore Breda, Wien.
Von Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 38, dem Jan van Haensbergen zugeschrieben; Derselbe, Chronique des Arts 1892, p. 262.
Eichenholz. Höhe 35,5 Breite 44 cm.

68

JOOST SUTTERMANS

geb. 1597 Antwerpen, gest. 1681 Florenz

BILDNIS DER VITTORIA DELLA ROVERE (Gemahlin des Großherzogs Ferdinando II. von Toskana, geb. 1616, gest. 1694). Halbfigur en face, mit leichter Wendung nach rechts. Auf dem dunklen Kleid weißer feiner Spitzenkragen und Manschetten, um den Hals liegt eine Perlenreihe, über der Brust eine Goldkette, in die die Rechte greift. Im offenen Haar links eine rote Schleife. Im Hintergrund dunkelroter Vorhang.

In italienischem Rahmen des 17. Jahrhunderts, geschnitzt und vergoldet.

Vorbesitzer: Fr. v. Amerling, Wien; Stefano Bardini, Florenz.

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 33.

Leinwand. Höhe 91, Breite 77 cm.

69

GILLIS D'HONDECOETER

geb. Antwerpen, tätig zu Utrecht und Amsterdam 1609—1637

LANDSCHAFT MIT STAFFAGE. Hügelige Gegend, von einem Bach durchzogen, über den ein Steg führt, rechts Häuser und Bäume. Im Vordergrund führen drei Reiter ihre Pferde zur Tränke, links sitzt ein Wanderer, hinter ihm ein galoppierender Reiter.

Monogrammiert rechts unten mit den Buchstaben: G D H, die fälschlich auf Hulst. F. ergänzt worden sind.

Vorbesitzer: von Imredy, Budapest.

Die Staffage von Jesaias van de Velde.

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 24—25.

Eichenholz. Höhe 37, Breite 63,5 cm.

70

HARMEN SAFTLEVEN

geb. um 1609 Rotterdam, gest. 1685 Utrecht
Bruder des Cornelis Saftleven

LANDSCHAFT MIT STILLEBEN. Links ein Stück eines verfallenen Gebäudes, auf dessen geöffnetem Holzfenster zwei Vögel sitzen. Rechts Stilleben von verschiedenen Geräten, Kesseln, Töpfen usw.; dahinter ein hölzerner Gartenzaun, auf dem Vögel sitzen. Im Hintergrund Dorfhütten, davor eine Herde Schweine, unter denen der Hirt — wohl der verlorene Sohn — kniet.
Monogrammiert und datiert 1638.
Vorbesitzer: Karl Fruhwirth, Wien, Versteigerung Wien 1879.
Frimmel, Galeriestudien, N. F. IV, p. 27; Derselbe, Chronique des Arts, Paris 1891, p. 86; G. Glück, Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen, XXV, S. 175.

Eichenholz. Höhe 39,5, Breite 49,5 cm.

71

UTRECHT, UM 1640

GASTMAHL DES HERODES. In einer geöffneten baldachingedeckten Halle ist eine Tafel aufgestellt, an der rechts Herodes und Herodias mit ihren Gästen sitzen, rechts neben Herodes, vom Rücken gesehen, steht ein Krieger in voller Rüstung. Von links naht Salome in weißem Atlasgewand, auf einer Schüssel das Haupt des Johannes herbeitragend.
Vorbesitzer: M. Blum, Wien.

Holz. Höhe 28,5, Breite 34 cm.

72

NIEDERLÄNDISCH, MITTE 17. JAHRHUNDERT

BRUSTBILD EINES OFFIZIERS. Mann in mittleren Jahren mit langem dunklen Haar, in Dreiviertelansicht nach rechts gewendet. Er trägt dunkles Gewand mit weißem Umlegekragen. Brauner Grund.
In italienischem Barockrahmen vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Leinwand. Höhe 64, Breite 52 cm.

73

MATHIAS WITHOOS

geb. 1627 Amersfort, gest. 1703

FLUSSLANDSCHAFT. Im Mittelgrunde ein Fluß, der sich in zwei Absätzen über ein geöffnetes Wasserwehr ergießt. Im Vordergrunde rechts ein weißblühender Baum, davor drei große fliegende Vögel: eine weiße Ente, eine Wildente und ein Habicht. Im Grunde Flachlandschaft, von niedrigen Bergen am Horizont begrenzt.
Signiert rechts unten: M. Withoos.
Vorbesitzer: Fr. Gsell, Wien, Versteigerung Wien 1872; Graf Festetits, Wien; v. Adamovics, Wien; Anton Jäger, Wien.
Bode, Zeitschrift für bild. Kunst VII, p. 186; Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 33—35; Derselbe, Chronique des Arts, Paris 1891, Nr. 11 p. 85—86.

Leinwand. Höhe 65, Breite 77,5 cm.

74

FRANS VAN MIERIS d. Ä.

geb. 1635 Leyden, gest. daselbst 1681

DER OFFIZIER. Hinter einer breiten Fensteröffnung, an der links ein roter Vorhang herabfällt, steht ein Offizier in gelbem Koller. Er hält, nach aufwärts blickend, die linke Hand über dem Kopf, die rechte liegt auf dem Leib. Auf der Fensterbrüstung Degen und Federhut bei einer Zinnkanne.

In vergoldetem Rahmen, Italien 17. Jahrhundert.
Vorbesitzer: Baron Mecklenburg, Pantlitz, Versteigerung Wien 1872.

Eichenholz. Höhe 30, Breite 23,5 cm.

75

EGBERT VAN HEEMSKERK

geb. 1645 Harlem, gest. London 1704

DIE RAUCHER. In einem Interieur sitzen zwei Bauern an einem Tisch und zünden sich an einem irdenen Kohlenbecken die Pfeifen an. Rechts hinter dem Tische, auf dem eine Zinnkanne steht, wird der Kopf eines dritten Bauern sichtbar.
In altem geschnitzten und vergoldeten Rahmen.
Vorbesitzer: Georg Plach, Wien; Baron Mecklenburg, Pantlitz, Versteigerung Wien 1872.

Eichenholz. Höhe 17, Breite 16,5 cm.

75a

NICOLAES LACHTROPIUS

tätig 1674—1689 zu Alphen am Rhein

WALDEINSAMKEIT. Bei einem bemosten Baumstrunk hohe, blühende, breitblättrige Pflanzen, von Schmetterlingen umflattert. Rechts im Vordergrund liegt eine Schlange mit erhobenem Kopfe, links sitzt ein grüner Frosch bei weißen Schwämmen.
Signiert und datiert 1679.
Vorbesitzer: Fr. Gsell, Wien. Im Katalog Gsell 1872, No. 96, R. Ruysch genannt.
Frimmel, Galerie-Studien N. F. IV, p. 36; Derselbe, Chronique des Arts, Paris 1891, p. 86, 1892 p. 45.

Leinwand. Höhe 86, Breite 70,5 cm.

61

62

76

III. DEUTSCHE MEISTER

76

ELSÄSSISCH, UM 1430

MARIA MIT DEM KINDE. Halbfigur der Maria, etwas überlebensgroß, mit langem blondem, herabfallenden Haar und blauem Mantel, in beiden Händen das Kind tragend, das an einem langen Faden einen flatternden Vogel hält. Hintergrund blau mit goldenen Sternen.
Im ursprünglichen einfach profilierten Leistenrahmen.

Tempera auf Pappelholz. Höhe 121, Breite 72 cm. Mit Rahmen Höhe 137, Breite 87 cm.
Tafel XXXVIII

77

BAYRISCH, UM 1440

HEIMSUCHUNG. Maria und Elisabeth, einander begegnend, reichen sich die Hände; zwischen beiden die weiße Taube, darüber Gott Vater mit segnend erhobenen Händen. Links unten kniender Stifter mit einem Sohn, rechts Stifterin mit zwei Töchtern, dazwischen das Familienwappen. Dunkler Grund; hinter den Stiftern Felsen.
Vorbesitzer: Lorenz Gedon, München.

Tannenholz. Höhe 104, Breite 63 cm. *Tafel XXXIX*

79

78

78—79

TIROL, UM 1450

ZWEI FLÜGELBILDER.

78. JOHANNES DER TÄUFER (rechter Flügel). Mit rotem grün gefüttertem Mantel über dem langen härenen Gewande; in der Linken das Buch mit dem Lamm. Gemusterter Goldgrund.

79. MARIA MIT DEM KINDE (linker Flügel). In rötlichem reich gemustertem und brokatisiertem Gewand mit Mantel; auf dem linken Arm das Christuskind, das eine Blume in der Linken hält. Gemusterter Goldgrund.

Vorbesitzer: Canaval, Klagenfurt; Rosthorn, Klagenfurt.

Zirbelholz. Höhe 90, Breite 35,5 cm. *Tafel XL*

80

ÖSTERREICHISCH, UM 1450

DIE HEILIGEN KATHARINA UND JOHANNES DER TÄUFER. Die Heiligen sitzen nebeneinander auf einer mit einem grünen Teppich mit Granatapfelmuster bedeckten Bank. Katharina in blauem, hermelingefüttertem Mantel, auf dem Haupt die Krone, in der Linken das Schwert. Johannes in rotem Mantel über dem härenen Gewand, auf dem roten Deckel des Gebetbuches das Lamm tragend. Hintergrund Gold mit Musterung von Blättern, Vögeln, Sonnenstrahlen usw.

Vorbesitzer: Frau B. Ueblacker, Wien.

Tempera auf Fichtenholz. Höhe 46,5, Breite 58 cm.

81

SÜDDEUTSCH, UM 1460

DER HEILIGE GEORG. Der Heilige, in voller Rüstung auf einem Schimmel nach links reitend, geleitet die befreite Königstochter, die dem offenen Stadttor zur Linken zuschreitet. Sie trägt rotes Gewand und weißes Kopftuch und wird von einem Lämmchen begleitet. Vorn der Drache. Im Hintergrund blickt von einem Balkon der Ringmauer das Königspaar auf die herannahende Tochter. Goldgrund mit eingravierten Blattornamenten. Auf der Rückseite der Tafel: Halbfigur der heiligen Katharina vor rötlichem Brokatvorhang.
Vorbesitzer: Josef Platscher, Oberndorf.

Fichtenholz. Höhe 77, Breite 59 cm. *Tafel XLI*

81

XLII

OBERRHEINISCH, UM 1460

DAS MARTYRIUM DER HEILIGEN URSULA. Die heilige Ursula, mit einem Bischof und jugendlichen männlichen und weiblichen Gefährten im Segelschiff, wird von Schergen, die auf beiden Ufern stehen, mit Pfeilschüssen getötet. Vorn rechts sitzt ein junger Schütze, seinen Bogen spannend. Das Schiff, das vor einer Stadt mit zinnenbekrönter Mauer vor Ufer liegt, trägt eine rote Flagge mit Wappen (rotgelber Streifen und zwei Adler, dem sizilianischen Wappen ähnlich).

Vorbesitzer: Prälat Hermann, Ursulinerinnenkloster zu Olmütz.

Die Tafel, in der Sammlung fälschlich dem Hausbuchmeister zugeschrieben, gehört vielmehr einer früheren Generation an und zeigt im Stil Anklänge an den Meister E. S.

Holz. Höhe 100, Breite 61 cm. *Tafel XLII*

83

FRÄNKISCH, UM 1480

PORTRÄTKOPF EINES MANNES. In schwarzer geistlicher Tracht und schwarzer Kappe. Der bartlose Kopf in Dreiviertel-Profil nach links gewendet. Blauer Hintergrund.

Lindenholz. Höhe 30, Breite 24 cm. *Tafel XLIII*

83

84

85

84–85

OBERDEUTSCH, UM 1490

ZWEI HEILIGEN-SZENEN.

84. DIE KRANKENHEILUNG. Der Heilige liegt unbekleidet in dem von einem grünen Baldachin überdachten Bett unter roter Decke. Mit der Rechten berührt er die Schulter eines Krüppels, der vor dem Bett steht. Links am Kopfende des Bettes ein junger Mann, in graublauem Mantel. Zimmerinterieur mit Balkendecke und Sitztruhen zu den Seiten des Bettes; rechts über dem Bett hängt ein weißes Papierblatt mit undeutlicher Schrift.

85. DER HEILIGE ALS BISCHOF. Er sitzt in rotem Mantel über blauem Gewand, die Mitra auf dem Haupt, links auf einer Bank neben einem Tisch und hebt segnend die Rechte über eine vor ihm kniende Frau, hinter der drei weitere Frauen stehen. An der Rückseite des Tisches sitzt ein junger Mann und liest in einem geöffneten Buch bei einer Kerze, deren Licht ein Teufel sich zu löschen bemüht. Durch das mit Butzenscheiben versehene Fenster fällt Sonnenlicht ein.

Tannenholz. Höhe 42, Breite 26,5 cm. *Tafel XLIV*

86

RUELAND FRUEAUF

geb. 1440/50 Passau, gest. daselbst 1507

DER HEILIGE HIERONYMUS. Der Heilige, in rotem Kardinalsgewand mit weißem Halslatz und weißen Ärmeln, auf dem Kopf den roten Kardinalshut, sitzt auf einer Holzbank, rechts hinter ihm eine steinerne Mauer, links ein hohes Lesepult, auf dem ein geöffnetes Buch liegt, das am oberen Blattrand das Datum 1498 trägt. Links der Löwe, den Kopf in den Schoß des Heiligen legend, der ihn mit der Rechten streichelt.

Ernst Heidrich, Altdeutsche Malerei, Jena 1909, Abb. 71.

Zwei andere Kirchenväter des Meisters, jedoch den Maßen nach (Höhe 65, Breite 38 cm) wohl nicht derselben Folge angehörend wie der Hieronymus, ehem. Sammlung v. Lindenau, Pohlhoff in Altenburg i. S., ebenfalls 1498 datiert, jetzt Wien, Kunsthistor. Mus., waren ausgest. Leipzig, Grassimus. 1897, Nr. 118/19; Berliner Renaiss. Ausst. 1898, Nr. 106/07, vgl. M. J. Friedländer, Repertorium XX, 1897, p. 415 und Gr. Ring, Thieme-Beckers Künstler-Lexikon XII.

Holz. Höhe 67, Breite 49 cm. *Tafel XLV*

87

SÜDTIROL unter venezianischem Einfluß, UM 1500

DIE ERMORDUNG DES KNABEN SIMON ZU TRIENT. Darstellung des legendarischen Ritualmordes. In der Mitte steht der nackte Knabe, umgeben von Juden mit karikaturhaft gebildeten Zügen, zum Teil hohe, pelzbesetzte Mützen tragend.

Tempera auf Holz. Höhe 62, Breite 54 cm.

86

88

89

88—89

MEISTER VON CAPPENBERG

tätig in Westfalen zu Anfang des 16. Jahrhunderts

ZWEI ALTARFLÜGEL.

88. VERKÜNDIGUNG MARIAE. (Linker Flügel.) In einem Zimmer mit rotgedecktem Bett kniet zur Rechten vor dem Betpult Maria, der der Engel mit dem Spruchband naht. Links durch ein Bogenfenster Ausblick auf Landschaft. Fliesenboden. Die Langseiten des Flügels abgeschlossen durch zwei schmale vergoldete Säulen, die oben in einem Bogen von spätgotischem Rankenwerk zusammenlaufen.

89. ANBETUNG DES KINDES. (Rechter Flügel.) Maria, nach links kniend, betet das Kind an, das auf einem Zipfel ihres blauen Mantels auf dem Boden liegt, daneben zwei kleine kniende Engel. Hinter Maria Joseph mit der brennenden Kerze. Oben zwei fliegende Engel mit Spruchband. Hinter der Steinbrüstung einer von Säulen getragenen Wandöffnung blicken die beiden Hirten in den Stall hinein. Umrahmung durch Goldsäulchen wie beim linken Flügel.

Vorbesitzer: Domkapitular Schnütgen, Cöln.

Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 38—39.

Eichenholz. Je Höhe 51, Breite 19,5 cm. *Tafel XLVI*

90

WESTFÄLISCH, GEGEN 1500

DIE HEILIGE KATHARINA VON SIENA UND DIE HEILIGE AGNES. Links Katharina in Nonnenkleidung, auf dem Haupt die Dornenkrone, in der Rechten das Kruzifix, in der Linken das Herz. Rechts Agnes in reicher, modischer Zeittracht, an einem Bande das Lamm führend, in der Rechten den Ring, in der Linken ein geöffnetes Buch. Beide Frauen stehen vor einem Brokatvorhang, der oben den Blick auf Landschaft freigibt. Die ganze Darstellung umrahmt von einem Steinbogen, der rechts auf einer Säule ruht.
In schwarzem Rahmen des 17. Jahrhunderts.
Vorbesitzer: Frau B. Kurtz, Wien.
Dem Meister von Cappenberg nahestehend.

Eichenholz. Höhe 33, Breite 25 cm. *Tafel XLVII*

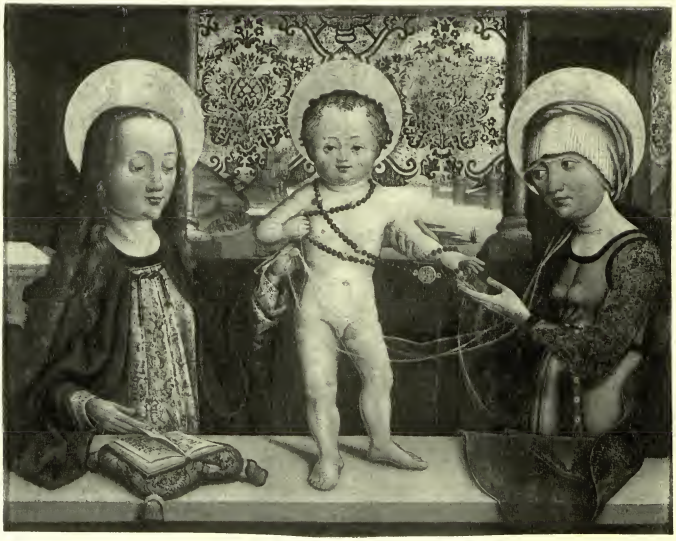
91

SÜDDEUTSCH, UM 1500

ANNA SELBDRITT. In der Mitte das Kind stehend auf einer Steinbrüstung, mit einem Rosenkranz aus Korallen spielend, den es um den Hals trägt. Links Maria, mit der Rechten in einem Buche blätternd, das auf einem Kissen auf der Brüstung liegt, rechts Anna, mit beiden Händen nach dem linken Ärmchen des Kindes greifend. Im Hintergrund ein von Halbsäulen flankierter Durchblick in eine Seelandschaft, die statt des Himmels Goldgrund mit Granatapfelmuster zeigt.
Originaler rotbrauner Holzrahmen.
Vorbesitzer: Domherr Gröser, Klagenfurt.

Fichtenholz. Höhe 56, Breite 70 cm. Mit Rahmen Höhe 71, Breite 84 cm.— Tafel XLVII

90



91

92

92

JÖRG RATGEB

geb. zu Schwäbisch-Gmünd,
tätig in Frankfurt a. M. von etwa 1504—1519,
später vermutlich in Stuttgart

DAS ABENDMAHL. An einem runden Tisch, der mit einem weißen Tuch bedeckt und mit Pokalen, Gläsern, Schüsseln usw. reich besetzt ist, sitzt in der Mitte des Grundes vor einem grüngoldenen Brokatvorhang Christus, umgeben von den Jüngern. Über seinem Haupt halten zwei schwebende Engel eine Monstranz. Links in der geöffneten Tür ein Diener, Wein einschenkend, hinter ihm Ausblick ins Freie auf ein helles Gebäude.

Mittelbild eines Triptychons, dessen linker Seitenflügel vermutlich das Passahfest, vergl. die folgende Nummer.

Vorbesitzer: Frau Widmann-Ling, Lindau.

A. G. Meyer, Tafeln zur Geschichte der Möbelformen, Leipzig 1904, Serie II, Textband S. 62, Fig. 6 (Teilabb. in Holzschnitt); Frimmel, Blätter für Gemäldekunde, Wien, Bd. II, Heft 9, S. 179—180; H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk X, 1907, Heft 15, S. 565, Abb. 55; Betty Kurth, Beiträge zur oberdeutschen Kunst der Spätgotik und Reformationszeit, Augsburg 1925, S. 197, Abb. 118. Nach Frau Kurth Jugendarbeit des J. R. um 1500 bis 1510. A. Stange in der Festschrift für Heinrich Wölfflin, München 1924, S. 195.

Lindenholz. Höhe 98,5, Breite 91,5 cm. *Tafel XLVIII*

JÖRG RATGEB

DAS PASSAHMAHL. In einer hochgelegenen offenen Halle, deren Spitzbogengewölbe von vier Porphyrsäulen getragen wird, sitzen Männer und Frauen von karikaturhaften Typen an einem gedeckten Tisch vor dem Osterlamm. Oben an der Halle eine plastische Darstellung Mosis mit den Gesetzestafeln. Rechts unten belebte Straße, die auf ein Stadttor zuführt, im Hintergrunde Landschaft. Linker Flügel eines Triptychons, dessen Mittelbild wohl das Abendmahl Christi, vergl. die vorige Nummer.
Vorbesitzer ein Architekt in Tutzing.
Literatur s. vorige Nummer.

Lindenholz. Höhe 102, Breite 48,5 cm. *Tafel IL*

L.

URBAN GÖRTSCHACHER

tätig in Kärnten zu Anfang des 16. Jahrhunderts

DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL. Zur Rechten Blick in den Tempel, wo der Jesusknabe inmitten der stehenden Schriftgelehrten vor einem geöffneten Buche doziert. Von links nahen die Eltern, ihn zu suchen, Maria weinend, Joseph in rotem Gewande und Mantel. Hinter ihnen Blick auf eine Straße mit Laubengeschossen. Auf einer der Tempelstufen die Signatur des Meisters: ein gotisch stilisierter Distelzweig.

An der unteren Leiste des ursprünglichen profilierten Rahmens die Inschrift: U. Görtschacher 1508. (Der Name ist auch als »Dörtschacher« gelesen worden).

Aus Schloß Mannsberg in Kärnten.

R. Stiassny, Monatsh. für Kunstwissenschaft, 1, 1908, Heft 5, S. 429, Abb. 6.

Holz. Höhe 47,5, Breite 30,5 cm. Mit Rahmen Höhe 57,5, Breite 41 cm. *Tafel L*

BERNHARD STRIGEL

geb. 1460 Memmingen, gest. daselbst 1528,
Hofmaler Kaiser Maximilians I.

BRUSTBILD KAISER MAXIMILIANS I. Gesicht ganz im Profil nach rechts, Oberkörper halb nach rechts gewendet, auf dem langen blonden Haar eine Pelzmütze; die Pelzschaube öffnet sich über rotgold brokatenem Brustlatz, um die Schultern liegt das goldene Vließ. Blauer Hintergrund.

Oben Inschrift in zwei Zeilen:

»1504 IAR. DA. WAS. ICH. MAXIMILIAN. RENIERT. (regiert?) DIE. REMISCH. A. RRON. (Kron?) VND: WAS: XXXX: IAR. ALT. DA. WAS. DAS. MEYN. GESTALT«.

Vermutlich das früheste Porträt des Kaisers von Strigel.

Ludwig Baldass, Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen, Wien, XXXI, 1913, S. 265, Fig. 12.

Holz. Höhe 55, Breite 36 cm. *Tafel LI*

1504 IAR DA WAS ICH MAXMILIAN RENIERT DIE REMISCH
PRON VND WAS XXXX IAR ALT DA WAS DAS MEÿN GESTALT

95

96

BERNHARD STRIGEL

PORTRÄT KAISER MAXIMILIANS I. (1515). Brustbild, in scharfem Profil nach rechts. In roter Sammetschaube und Kappe, um den Hals das Goldene Vließ, in der Linken eine Schriftrolle. Dunkelgrüner Hintergrund. Aufschrift: »Maximiliani primi Romanorum Imperatoris Archiducis Austrie Effigies«. In geschnitztem stark profilierten Holzrahmen des 17. Jahrhunderts.
Vorbesitzer: Hans Schwarz, Wien; Lord Grimthorpe, London.
Ludwig Baldass, Jahrbuch der kunsthistorischen Samml., Wien, XXXI, 1913, S. 276, Taf. XXXV; Hans von Ankwicz, Kunst- und Kunsthandwerk, 19. Jahrg., Wien 1916, Heft 8, 9, S. 285.

Lindenholz. Höhe 37, Breite 25,5 cm. *Tafel LII*

97

BERNHARD STRIGEL

BILDNIS DER MARIA VON BURGUND (geb. 1457 als Tochter Karls des Kühnen, vermählt 1477 mit Erzherzog Maximilian, später Kaiser M. I., gest. 1482 an einem Sturz vom Pferde).

Halbfigur mit leichter Wendung nach links. Vor einem grünen Brokatvorhang, der links den Blick auf ein Fenster mit Steinbrüstung freiläßt. Auf dem Brustlatz des sehr reichen Kostüms zwei Stickereistreifen, der obere zwei Pfauen, der untere eine Falkenjagd auf Enten darstellend. Auf dem blonden gekrausten Haar eine Goldfiletkappe, um den Hals vielfache Goldketten. Aus den weiten weißen gelbgestreiften Unterärmeln schauen die Hände hervor, von denen die Linke, mit einem rosa Handschuh bekleidet, einen zweiten rosa Handschuh hält.

Vorbesitzer: H. Sax, Wien; Prückl, Wien.

Eine Wiederholung des vorliegenden Bildes, mit wohl später hinzugefügter Landschaft, im Ferdinandeum zu Innsbruck, eine andere, leicht veränderte, im Münzkabinett des Kunsthistor. Museums, Wien.

Dreger, Entwicklung der Weberei und Stickerei, Wien 1904, Bd. II, Taf. 259.

Fichtenholz. Höhe 72, Breite 39,5 cm. *Tafel LIII*

97

98

98

BERNHARD STRIGEL

BILDNIS EINES MANNES. Brustbild eines jungen bartlosen Mannes in Dreiviertelwendung nach links, mit braunem Haar, das unter einem breitkrempigen schwarzen Hut auf die Stirn fällt. Der Hals bloß, das Hemd mit Zackensaum und gelben Börtchen verziert. Auf den Schultern ein brauner Mantel mit Stehkragen. Hintergrund Berglandschaft vor blauem Abendhimmel.

Fichtenholz. Höhe 32,5, Breite 23 cm. *Tafel LIV*

99

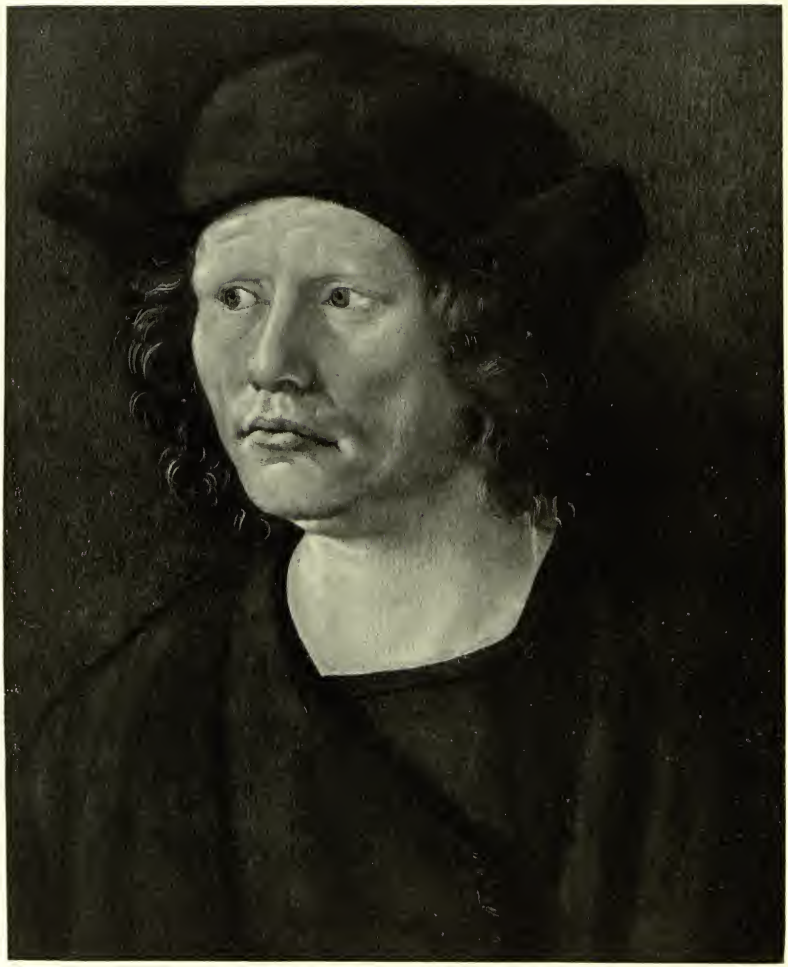
SÜDDEUTSCH, UM 1510

BRUSTBILD EINES MANNES. In mittleren Jahren, etwas nach links gewendet und dahin blickend; bartloses Gesicht und lange braune Locken. Grüngraues Gewand und Mütze; lichtgrüner Hintergrund.

Vorbesitzer: Freiherr von Podstatzky, Littenschitz in Mähren.

Die außerordentliche künstlerische Bedeutung des Bildes wird dadurch bestätigt, daß von berufener Seite die größten Namen der deutschen Malerei des 16. Jahrhunderts davor ausgesprochen worden sind. Ernst Buchner wird das Bild im Wallraf-Richartz-Jahrbuch N. F. 1, 1930, als Werk Albrecht Dürers veröffentlichen.

Höhe 39,5, Breite 32,5 cm. *Tafel LV*



99

100

LUCAS CRANACH d. Ä.

geb. 1472 Kronach in Oberfranken, gest. Weimar 1533

BRUSTBILD EINER VORNEHMEN JUNGEN DAME. In halber Figur, etwas nach links gewendet, die Arme übereinandergelegt. In ausgeschnittenem grünem Kleide mit perlengesticktem Brustbesatz und Goldschnüren an der Taille, um den Hals vielfach verschlungene Goldketten. Auf dem Kopf eine reich mit Perlen gestickte Goldhaube. Dunkler Grund.

Bez. mit der Schlange mit aufgerichteten Flügeln.

Vorbesitzer: Conte Rucellai, Florenz.

Eigenhändige Arbeit Cranachs aus den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts.

Lindenholz. Höhe 42,5, Breite 27,5 cm. *Tafel LVI*

101

LUCAS CRANACH d. Ä.

LUCRETIA. In Halbfigur nach links gewendet; die rote Kleidung oben geöffnet, so daß der Oberkörper sichtbar wird. Die erhobene Rechte setzt den Dolch an die Brust. Dunkler Grund.
Bez. rechts unten mit der Schlange mit aufgerichteten Flügeln.
Vorbesitzer: Franz Reichardt, München.
Eigenhändige Arbeit Cranachs aus den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts.

Lindenholz, oval. Höhe 33,5, Breite 20 cm. *Tafel LVII*

102

LUCAS CRANACH d. Ä., Nachfolge

BILDNIS FRIEDRICH III., DES WEISEN, KURFÜRSTEN VON SACHSEN (1463—1525). Brustbild in Dreiviertelwendung nach rechts, mit schwarzem Barett und Pelz über der schwarzen Kleidung, die das weiße Hemd sehen läßt. Hellblauer Grund.
Bez. links seitlich mit der Schlange mit aufgerichteten Flügeln. Im unteren Drittel des Bildes der Name des Kurfürsten mit zwei achtzeiligen Versen, welche ein Lob auf die Tätigkeit des Fürsten enthalten. Auf der Rückseite ist ein großes aquarelliertes sächsisches Wappen aus Papier aufgeklebt.
Im ursprünglichen, schmalen profilierten Leistenrahmen.
Vorbesitzer: Franz Reichardt, München.

Buchenholz. Höhe 34,5, Breite 22 cm. Mit Rahmen Höhe 41, Breite 28 cm.

101

ÖSTERREICHISCH, UM 1510

ÜBERGABE EINER BEFESTIGTEN STADT AN KAISER MAXIMILIAN I.
In der Mitte der Kaiser mit der Krone auf dem Haupt, in voller goldener Rüstung, zu Pferde. Links vom Kaiser sein Rittergefolge, Mann und Roß in silbernen Rüstungen. Rechts knien die Bürger der Stadt, an der Spitze der Bürgermeister und der Stadtkommandant. Zwischen beiden steht aufrecht ein Bischof, der mit erhobener Rechten dem Kaiser entgegentritt. Links im Hintergrunde die Landsknechthaufen des Kaisers, rechts die Stadt.
In dem einfachen, ursprünglichen Leistenrahmen.
Vorbesitzer: Frau Leni Weiß, Bozen.
Die Szene ist mit einem historischen Ereignis in Verbindung gebracht worden: Kaiser Max tritt im Jahre 1509 als rechtmäßiger Erbe der Stadt Görz auf, die ihm der letzte Graf von Görz-Tirol, Leonhard (gest. 1500), hinterlassen hat, und übernimmt von den weltlichen und geistlichen Würdenträgern die Herrschaft, die ihm die Venezianer, die er zunächst besiegen und aus Görz vertreiben mußte, strittig gemacht hatten. Ein Fresko, die gleiche Szene darstellend, größtenteils zerstört, befindet sich an einem Hause der Via Rastello in Görz. Ein Bild »Kaiser Max reitet zum Turnier«, stilistisch dem vorliegenden verwandt, auf Schloß Konopitsch, im Vestibül des Beamtenhauses.

Fichtenholz. Höhe 79,5, Breite 104 cm. Mit Rahmen Höhe 93, Breite 118 cm. — Tafel LVIII

DONAU-SCHULE, UM 1510

ALTARFLÜGEL, doppelseitig bemalt.

a) VORDERSEITE: DIE HEILIGEN CRISPIN UND CRISPINIAN, in hochgewölbter Werkstatt bei ihrer Schuhmacherarbeit. Rechts sitzt ein rotgekleideter Gehilfe, von links betritt ein Wanderer am Stabe die Werkstatt, links im Hintergrund in einem Torbogen wird eine Frau sichtbar.

b) RÜCKSEITE: DREI MÄNNLICHE HEILIGE. In der Mitte der heilige Christophorus, auf einen riesigen Baumast gestützt, das Christkind auf dem Rücken tragend, links ein heiliger Ritter mit dem Schwert, rechts der heilige Leonhard in Mönchskleidung. Unter einem Steinbogen vor rotem, nach unten zu ins gelbe übergehenden Abendhimmel.

Vorbesitzer: Schuldirektor Moosleithner, Straßwalchen.

Holz. Höhe 81, Breite 61 cm. *Tafel LIX*

104

104
Rückseite

107 105 106

105—107

JACOB SCHICK

tätig in Kempten um 1520

TRIPTYCHON.

105. MITTELBILD: MARIA MIT DEM KINDE, über deren Haupt zwei schwebende Engel die Krone halten. Links die Heilige Katharina mit Buch und Schwert, rechts eine weibliche Heilige mit einem Kelch. Goldgrund, rautenförmig gemustert. Oberer Abschluß vergoldeter und geschnitzter Bogen mit Renaissance-Ornamenten.

106. RECHTER FLÜGEL: DER HEILIGE ANTONIUS. In Bischofsornat, auf einer Schüssel den Kopf des Schweins tragend. Goldgrund wie 105; oben geschnitzter Bogen.

107. LINKER FLÜGEL: DER HEILIGE AUGUSTINUS. In Bischofsornat, in den Händen ein geöffnetes Buch haltend. Goldgrund wie 105; oben geschnitzter Bogen.

Vorbesitzer: Baronin Todesco, Wien.

Die Bestimmung rührt von E. Buchner her.

Lindenholz. Mittelbild Höhe 81, Breite 75 cm. Flügel Höhe je 77, Breite je 32 cm. Tafel LX

NÜRNBERG, UM 1530
in der Art des WOLF TRAUT
geb. um 1480 Nürnberg, gest. daselbst 1520,
Sohn des Hans Traut von Speyer

ZWEI FLÜGELBILDER.

108. HEILIGER GEORG (rechter Flügel). In voller Rüstung nach links gewendet, in der Rechten die weiße Fahne mit dem roten Kreuz. Am Boden liegt der Drache. Hintergrund blauer Himmel.

109. HEILIGER JAKOBUS MAJOR (linker Flügel). Nach rechts gewendet, in grauem Gewand und rotem Mantel, auf dem Kopfe den Pilgerhut. Zu seinen Füßen ein weißer Hund und zwei Schafe. Hintergrund blauer Himmel.

Vorbesitzer: Baronin Sophie Todesco, Wien.

Tannenholz. Höhe 73, Breite 31 cm. *Tafel LXI*

109

108

111

110

110

DEUTSCH, UM 1550

EVA UND DER TOD (Vanitasdarstellung). Stehende nackte Eva, von vorn gesehen, links hinter ihr Totengerippe, rechts der Baum der Erkenntnis, von der Schlange umwunden. An dem Baum hängt eine Schrifttafel, drei Schriftbänder umgeben die Gestalt der Frau. Auf der Steintafel, auf die sie sich mit der Linken stützt, eine lange Inschrift, mit dem Wort »Transgressio« beginnend. Der stark profilierte Originalrahmen trägt in seiner Mittelkehle in leicht erhabenen lateinischen Lettern die Inschrift: »Hier sicht der Mensch die rechte Ursach seines Falls und alles Ungemach.«
Vorbesitzer: Sir Henry Angst, Zürich.

Holz, Rundbild. Durchm. 29, mit Rahmen 43,5 cm. *Tafel LXII*

111

BARTOLOMAEUS BRUYN d. Ä.

geb. 1493 Wesel, gest. zwischen 1553 und 1557 Köln

PORTRÄT EINES JUNGEN MANNES. Brustbild in Vorderansicht, Kopf und Blick etwas nach rechts gewendet. In der Rechten eine Papierrolle. Grüner Hintergrund. Links Wappen. (Ein von Schwarz und Silber schrägrechts geteilter Schild, dessen unteres Feld von einem schwarzen mit fünf roten Röslein besteckten Büffelhorn in der Richtung der Teilungslinie belegt ist.) Oben die Jahreszahl 1530.
Kreisrund gedrechselte Holzscheibe mit vergoldetem, profiliertem Holzrahmen.
Vorbesitzer: Patterer, Graz.

Durchm. 14 cm. *Tafel LXII*

BARTOLOMAEUS BRUYN d. J.

geb. vor 1549 Köln, gest. daselbst nach 1607,
Sohn des B. B. des Älteren

BILDNIS EINES ÄLTEREN MANNES. Mit grauem Haar und Bart. Brustbild in Dreiviertelwendung nach rechts, auf den Beschauer blickend. Er trägt schwarze, pelzbesetzte Schaube und hält in der Rechten ein gefaltetes Dokument, die Linke faßt einen Totenschädel, der auf dem Tisch vor ihm liegt. Rechts oben ein Wappen mit Helmzier. Olivgrüner Hintergrund.
Vorbesitzer: Ignaz Pick, Wien.

Holz. Geschweifter oberer Abschluß. Höhe 64,5, Breite 45 cm. *Tafel LXIII*

112

113

114

113—114.

BARTOLOMAEUS BRUYN d. J.

113. BILDNIS EINES ALTEN MANNES. Kniestück, gradeausblickend, mit schwarzem Barett, das schwarze Gewand reich mit braunem Pelz besetzt, um den Hals eine kleine weiße Halskrause. In der Linken ein rotes Gebetbuch. Dunkler Grund. Oben die Jahreszahl 1535.

114. BILDNIS EINER ALTEN FRAU. Kniestück, etwas nach links gewendet, mit weißer Haube. Den reich mit Perlen gezierten Gürtel schließt eine goldene Schnalle. Die Hände übereinandergelegt. Dunkelgrauer Grund. Oben die Jahreszahl 1535.

Gegenstück zur vorigen Nummer.

Vorbesitzer: A. Ueblacker, Wien.

Die Daten sicher unzutreffend, da die Kostüme der Dargestellten auf spätere Zeit deuten, wohl korrigiert aus 1555.

113. Eichenholz. 114. Von Eichenholz auf Leinwand übertragen. Je Höhe 68, Breite 51,5 cm.

Tafel LXIV

115

ÖSTERREICHISCH VON 1556

BILDNIS DER KÖNIGIN ELISABETH, Tochter des deutschen Kaisers Sigmund I., seit 1442 vermählt mit Albrecht V., Herzog von Österreich (nachmals als deutscher Kaiser Albrecht II.). Kniestück nach rechts gewendet. In der rotweißen goldgestickten Kleidung wechselt der österreichische Adler mit dem böhmischen zweischwänzigen Löwen. Sie hält in der Linken das Szepter, in der Rechten eine Papierrolle. Auf dem Haupte die Krone. Grauer Grund. Links oben die Inschrift: »Fraw. Elisabet. Kinig Sigmunds Tochter VO. Hungern. Albrechts Des Funften. VO. Österreich Ro. Hu. Beh. Kinigs. Gemahel. Kinigs Laslaws Mueter 1556.«
Vorbesitzer: Fürst Lichnowsky, Olmütz.
Vorbild mit ganz geringen Änderungen für Porträt und Inschrift war die lebensgroße Bronzestatue der Dargestellten am Maximilian-Grabmal in der Hofkirche zu Innsbruck, die Stephan Godl 1530 gegossen hat.
Frimmel, Galeriestudien N. F. IV, p. 43.

Lindenholz. Höhe 31,5, Breite 22 cm.

116

NORDDEUTSCH VON 1597

ALLEGORISCHE DARSTELLUNG. Niedriger Leuchter mit brennender Kerze; aus Wolken eine Hand herablangend, die eine geöffnete Lichtschere an die Flamme hält. Querüber in goldener Schrift: »Brich aff Bey zeyde 1597«. Holzscheibe in Diskusform. Ringsum profilierter Rand; Rückseite mit konzentrisch gedrehtem Ornament.
Vorbesitzer: von Miller-Eichholz, Wien.

Durchm. mit Rahmen 34 cm.

117

JOHANNES ROTTENHAMMER

geb. 1564 München, gest. 1623 Augsburg

MADONNA IM GRÜNEN. Maria mit dem Kinde im Schoß sitzt am Waldesrand am Fuße eines hohen Baumes. Hinter ihr zwei Engel, über ihr schwebend drei Putten, rechts fünf weitere Putten.
In reich geschnitztem Rahmen aus Blatt- und Blumenornamenten mit Putten.
Vorbesitzer: August von Hofmannsthal, Wien; S. Herz, Paris.
Die Landschaft von Jan Brueghel (geb. 1568 Brüssel, gest. 1625 Antwerpen).
Eine Wiederholung des Bildes mit veränderter Landschaft in Kassel, Gemäldegalerie, Nr. 605.

Kupfer. Höhe 29,5, Breite 23,5 cm.

118

ROHRIG

tätig in Nürnberg, gest. 1818

DOPPELBILDNIS. Herzogin Katharina von Sachsen (Gemahlin Heinrichs des Frommen) mit ihrem Sohn Moritz in jugendlichem Alter. Gewand, Hut und Haare der Herzogin in Gold. Der Prinz trägt rotes Kleid mit Hermelinschaube und rote Mütze. Halbfiguren. Dunkler Grund.
Vorbesitzer: A. Basilewsky, Paris.
Nachahmung nach Lukas Cranach d. Ä., mit der falschen Drachensignatur und dem Datum 1537 versehen.

Fichtenholz. Höhe 55,5, Breite 39,5 cm.

SATZ UND DRUCK VON JAKOB HEGNER IN HELLERAU BEI DRESDEN
DIE LICHTDRUCKE WURDEN VON GANYMED, BERLIN, HERGESTELLT